



In seiner Heimatstadt gegen Österreich dabei: Wolfram Löwe vom 1. FCL.

Foto: Archiv

MITTWOCH: STÜRMENTEN - DAS SPIEL DIKTIEREN

Leipzig steht vor einem großen Ereignis unseres Fußballsports. 95 000 werden im ausverkauften Zentralstadion sein, wenn die DDR-Elf Österreich empfängt. Unsere Mannschaft muß beherzt angreifen, um ihre WM-Chance nutzen zu können. Das hat sie sich fest vorgenommen. Dabei hofft sie – sicherlich nicht vergebens! – auf die Unterstützung der Zuschauer. – Am Dienstag sieht Erfurt den Vergleich der Nachwuchsvertretungen.

● BERND BRANSCH:

Nach dem 0 : 1 von Bukarest hatte damals das Leipziger Publikum Grund, mit uns zu hadern. Es tat's nicht, trieb uns seinerzeit zum 2 : 0 über Rumänien. Danke. So soll's auch diesmal sein! Zu unser aller Freude.

● HENNING FRENZEL:

Ich weiß, was es heißt, von den Rängen unterstützt zu werden. Das stimuliert, verleiht einem Flügel. Das brauchen unsere Spieler am Mittwoch. Unsere Zuschauer werden ihnen helfen, da bin ich sicher.

● ROLAND DUCKE:

Im Leipziger Zentralstadion habe ich mich immer wohl gefühlt. Stets war die Atmosphäre 7-8-9-10-Klasse. Am Mittwoch wird das nicht anders sein. Gerade gegen die starken Österreicher.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Wieder stehen Wahlen im DTSB der DDR bevor. Der Beschluß des Bundesvorstandes, veröffentlicht in der vergangenen Woche, nennt das Ziel der Wahlen: Körperkultur und Sport zum Wohle des Volkes immer besser allen Bürgern zugänglich zu machen.

Der Satz erscheint so selbstverständlich, daß mancher geneigt sein mag, darüber hinwegzulesen. Doch indem wir getreu unserer langfristig gültigen Losung mehr Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, ein Plus an Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben fördern, bezeichnen wir das Wesen unserer Körperkultur und machen zugleich auf den wesentlichen Unterschied zum bürgerlichen Sport aufmerksam.

Wie unzählige andere Unternehmen vor und nach ihm ging in der BRD diesen Sommer der Fußballverein Bonner SC pleite. Die Umstände interessieren hier nicht weiter. Wohl aber die Folgen. Als sogenannter Notvorsitzender wurde ein gewisser Dr. Hubert Claessen, gleichzeitig Schatzmeister beim DFB, eingesetzt. In einem Interview stellte ihm eine Zeitung unter an-

Wahlen zum Wohle des Sports

derem die Frage, was denn nun mit den besonders hart betroffenen Spielern geschehe. Dazu muß man wissen, daß die Aktiven des Bonner SC de facto Profis waren, die über keinerlei andere Erwerbsquelle verfügten. Die Antwort jenes Dr. Claessen sprach für sich: „Der Verein ist jedenfalls pleite, er kann ihnen nicht helfen.“ Ein paar Arbeitslose mehr. Diesmal eben Fußballer. Na und?

Der jetzt 27jährige Helmut Balke war einer von ihnen. Solange der BSC florierte, fiel genügend ab, damit der junge Mann heiraten, eine Wohnung einrichten, den gebrauchten Mercedes als Statussymbol anschaffen konnte. Inzwischen ist der Wagen verkauft, die Schulden häufen sich. Die Frau mit dem zweijährigen Kind zu Hause sagt: „Wir wissen bald nicht mehr, was wir machen sollen.“ Die Zeitung, die vorher den Notvorsitzenden befragt hatte, kam nach der Unterhaltung mit dem Opfer zur bitteren Bilanz: „Balke steht nun praktisch auf der Straße.“

In seiner bedeutsamen Rede zur Eröffnung des Parteilehrjahrs 1977/78 kam Erich Honecker auf den fundamentalen Unterschied zwischen den beiden Gesellschaftssystemen zu sprechen, der in den Produktionsverhältnissen liegt. Das Ziel kapitalistischen Wirtschaftens, so der Generalsekretär des ZK der SED, war und ist der Profit. Der Sozialismus hingegen entwickelt seine Potenzen in Übereinstimmung mit den sozialen Interessen der Massen. Daraus resultiert im Kapitalismus eine unüberbrückbare Kluft zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik, während der Sozialismus die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu seinem Prinzip erheben kann.

Übrigens: Dr. Claessen ist Rechtsanwalt. Er fungiert ganz offensichtlich als Anwalt des Kapitals und damit des Profitsports. Die wir jetzt wählen, sind - unabhängig davon, ob sie zufällig Juristen sind oder einer anderen Beschäftigung nachgehen - Anwälte des Menschen und deshalb des Volkssports. Balke blieb keine Alternative. Wir haben die Wahl. Wir sind so frei. D. W.



Aus Hanoi

Anlässlich des Jahrestages der Gründung der DDR sende ich allen Mitgliedern des DFV der DDR die herzlichsten Grüße. Mit großer Aufmerksamkeit verfolge ich die Sportereignisse in der DDR und die Leistungen der DDR-Sportler. Ich bin fest davon überzeugt, daß die DDR-Sportler unter ihrer umsichtigen Leitung weitere Erfolge erringen werden.

Nguyen The Hao,
Hanoi, Chefredakteur der Zeitung „Körperkultur und Sport“ der Sozialistischen Republik Vietnam

Für Elfmeterschützen

Ein besonderer Höhepunkt des VIII. Kreis-sportfestes der Werktätigen in Zossen war ein Elfmeterschießen für die Vertreter der am Fußballturnier teilnehmenden Mannschaften, wozu sich Oberliga-Schlussmann Eckhard Kreuzer vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Klaus Stephan von Motor Ludwigsfelde zur Verfügung gestellt hatten. Die Volkssportler der Milchviehanlage Baruth, des VEB PKM Anlagenbau und des VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde zeigten sich am treffsichersten. Als Auszeichnung für die besten Schützen gab es Eintrittskarten für das WM-Qualifikationsspiel unserer Nationalmannschaft gegen Österreich am 12. Oktober in Leipzig. In den drei Kleinfeldturnieren standen sich 210 Fußballer ge-

genüber. Unter den 13 Bewerbern errangen die Ludwigsfelder Autowerker den Wanderpokal des FDGB-Kreisverbandes. Ein internationales Turnier mit Werktätigen aus Ungarn, Vietnam und Algerien, die gegenwärtig im Ludwigsfelder Autowerk tätig sind, bestimmten die Bau- und Montagearbeiter aus Budapest.

Günter-Philipp Arens,
Ludwigsfelde

In Dresden dabei

Wir sind acht Angehörige der Grenztruppen unserer Nationalen Volksarmee in Blankenfelde, waren am 14. September beim Europapokal-spiel Dynamo Dresden-Halmstad BK in der Elbestadt original dabei. Das war für uns ein sehr schönes Erlebnis. Nun hoffen wir, daß sich die Dynamo-Elf weiterhin erfolgreich behauptet, damit wir noch möglichst oft ein Cupspiel im Dynamo-Stadion besuchen können.

Gisbert Wiesner,
Blankenfelde

Gemeinsam schaffen!

Voller Erwartungen blicken die Fußballanhänger unserer Republik auf den 12. Oktober. An diesem Tage kann unsere Nationalmannschaft durch einen Sieg über Österreich der WM-Endrunde 1978 in Argentinien ein entscheidendes Stück näher kommen. Wenn die Zuschauer wie seinerzeit beim 2:0-Erfolg über Rumänien, mit dem wir uns den Weg zur erstmaligen WM-

Teilnahme in der BRD ebneten, geschlossen hinter unserer Mannschaft stehen, dann müßten wir unser Ziel erreichen. Gemeinsam schaffen wir es!

Werner Heinz,
Magdeburg

Wie ein Mann!

Die plötzlich steigende Kartennachfrage für das WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich am 12. Oktober in Leipzig ist verständlich. Nach dem hochwichtigen 1:1 in Wien hat sich unsere Nationalmannschaft alle Voraussetzungen für den erneuten Einzug in die WM-Endrunde geschaffen. Wenn die fast 100 000 Zuschauer wie ein Mann hinter unserer Mannschaft stehen, sie auch oder gerade dann unterstützen, wenn es nicht ganz nach Wunsch läuft, dann wird der erhoffte Erfolg nicht ausbleiben.

Peter Markert,
Potsdam

Keine Ehrung

Am 18. September fanden in Luckenwalde die Endspiele im „Junge Welt“- und FDJ-Pokalwettbewerb statt. Bei der Jugend siegte die SV Trebbin, bei den Junioren Dynamo Luckenwalde. Nach den entscheidenden Partien im Werner-Seelenbinder-Stadion war die Verärgerung bei Spielern, Funktionären und Zuschauern sehr groß, denn die verdiente Siegerehrung blieb aus. Weder von den veranstaltenden Organisationen noch

vom KFA Fußball ließ sich jemand sehen.

Nestler, Trebbin
Sektionsleiter der SV Trebbin
Was sagt der KFA Luckenwalde dazu?

Begeisterung

Der Ligaaufstieg von Motor Wolgast hat die Fußballbegeisterung in der Stadt und Umgebung beträchtlich erhöht. Zur Begegnung mit dem FC Hansa Rostock kamen 4 600 Zuschauer in das Peene-Stadion. Einer von ihnen war der 81-jährige Bansiner Fritz Badura. Er ist Fußballanhänger mit Leib und Seele, war einst ein aktiver Arbeitersportler, viele Jahre Übungsleiter und Betreuer bei Medizin Bansin. Die 31 Kilometer zwischen seinem Wohnort und Wolgast legte er nicht etwa mit der Bahn oder mit dem Bus zurück, dazu benutzt er das Fahrrad. Das will er auch künftig so halten.

Gert Nitzsche, Bansin

Von der Trasse

Auch hier an der Drushba-Trasse lese ich regelmäßig die fuwo, die ich immer von zu Hause geschickt bekomme. So ist man trotz der Entfernung von 2 000 Kilometern immer mit dem Geschehen in unserer Republik eng verbunden, kann man sich ein Bild machen, was daheim passiert. Da ich die Fußball-WM-Endrunde 1978 in Argentinien am Fernsehschirm verfolgen möchte, hätte ich gern den genauen Termin gewußt.

Dietmar Panzer,
Krementschuk

Die WM-Endrunde 1978 in Argentinien findet vom 1. bis 25. Juni 1978 in Argentinien statt.

Die besondere FRAGE

„Rot“ auch ohne „Gelb“

Muß ein Spieler bei einer Unsportlichkeit erst verwarnet werden, oder kann er sofort vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen werden?

Frank Werner, Leipzig
Für den Feldverweis ist einzig und allein die Schwere des Vergehens maßgebend. Die erzieherische Maßnahme „Verwarnung“ muß nicht unbedingt vorangegangen sein (Aus: „Die Fußballregel - Ein Handbuch für den Schiedsrichter-anwärter, Spieler und Zuschauer“, 12.3.7.)



Die Wahlen im Deutschen Turn- und Sportbund der DDR stehen im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Die sozialistische Sportorganisation wirkt daran mit, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.

Unser Ziel ist es, Körperkultur und Sport zum Wohle des Volkes immer besser allen Bürgern der DDR zugänglich zu machen und den Massencharakter des Sports noch stärker auszuräumen.

Das Sportabzeichenprogramm der DDR

Aus dem Beschluß des Bundesvorstandes des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR zur Durchführung der Wahlen im DTSB, in seinen Sportverbänden und Sportvereinigungen

„Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ ist in stärkerem Maße für die Anregung und Motivierung regelmäßiger sportlicher Betätigung zu nutzen.

Immer mehr Bürger, insbesondere die Mitglieder des DTSB, sind dafür zu gewinnen, daß sie sich dem Test ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit unterziehen, jährlich die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen und nach seiner Lösung handeln.

In den Sektionen, Sportgruppen, Mannschaften und Übungsgruppen ist das Sportabzeichenprogramm in den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb einzubeziehen. Darüber hinaus sind öffentliche Übungsstunden und Abnahmetage zur Vorbereitung und zum Erwerb des Sportabzeichens zu organisieren.

Angriffsorientiert auftrumpfen – unsere Konzeption durchsetzen



Argentina '78

Das Leipziger Länderspiel ist im Gespräch. Überall in unserem Land. Und weit über seine Grenzen hinaus. Schon in der vorigen Woche

war das Stadion ausverkauft. Das spricht für das Interesse unserer Fußballanhänger. Zahlreiche Fernsehstationen haben sich angesagt. Aus Österreich und der Türkei selbstredend. Aber auch aus Tunesien, Algerien, Rumänien, Argentinien, Brasilien, dem Libyschen Arabischen Sozialistischen Volksstaat, um nur einige aufzuzählen. Der Mittwoch bringt eine wichtige Vorentscheidung in unserer Gruppe. Sie in unserem Sinne zu gestalten, dazu sind alle aufgerufen!



Weber zählt im Ländertreffen gegen Österreich wie schon zuvor beim 1:0-Sieg über Schottland (links DalGLISH) zum Kreis unserer zuverlässigsten Akteure. Nun hoffen wir auf seine gute spielerische Verfassung in der Leipziger Zweitauflage mit dem Tabellenführer unserer Gruppe.

Foto: Sturm

Europa-Gruppe 3:

● Bisher spielten:

Türkei—Malta	4	0	0	—	12:1	7:1
DDR—Türkei	3	1	2	—	3:2	4:2
Malta—Österreich	3	1	1	1	5:2	3:3
Malta—DDR	4	—	—	4	0:15	0:8
Österreich—Türkei						
Österreich—Malta						
Österreich—DDR						

● Es stehen noch aus:

12. 10.:	DDR—Österreich
29. 10.:	DDR—Malta
30. 10.:	Türkei—Österreich
16. 11.:	Türkei—DDR
27. 11.:	Malta—Türkei

Wir sind weit davon entfernt, die Begegnung mit Österreichs Nationalelf am Mittwoch zu dramatisieren. Sie etwa gar zu einem „Schicksalskampf“ hochzustilisieren, wie das österreichische Zeitungen vor Wien taten, das verbietet nicht nur der gute Stil. Ein Fußballspiel ist alles andere als das! Freilich beeinflusst der Ausgang des Leipziger Treffens den weiteren Ablauf in unserer WM-Qualifikationsgruppe entscheidend; das liegt auf der Hand. Ja, um noch deutlicher zu werden: Geben wir auch nur einen Punkt ab, werden wir nahezu aussichtslos zurückgeworfen, während unser Kontrahent selbst im

Falle einer Niederlage noch immer Chancen hätte, Argentinien zu erreichen.

Alles das und noch mehr verrät ein Blick auf die Tabelle. Doch selbst das sorgfältigste Rechnen, das Durchspielen der mannigfachsten Varianten

Von Klaus Schlegel

wäre wenig sinnvoll. Weit nützlicher ist es, sich voll und ganz auf den Mittwoch zu konzentrieren, noch so reizvoll scheinende Spekulationen zu unterlassen und sich vielmehr an die Fakten zu halten. Die sind aufschluß-

reich genug; aus ihnen erhält dieser Vergleich seine innere Spannung, seine Würze. Insofern ist dieses Spiel bedeutungsvoll für unseren Fußballsport, wie eben jedes Qualifikationstreffen für jeglichen Wettbewerb wichtig ist.

In jüngster Zeit, insbesondere nach Wien, erreichten uns zahlreiche Zuschriften. Selbst in der kritischsten, mitunter auch ein wenig persönlich zugespitzt, kommt das rege Interesse zum Ausdruck, das unsere Fußballfreunde unserer Nationalelf entgegenbringen. Nun ist es kein Geheimnis, daß sie mit dem Ergebnis von Wien zufrieden waren, mit den

Leistungen jedoch keineswegs, und sie machten ihrer Enttäuschung darüber auch unverhohlen Luft. Gleichzeitig wurde betont, daß man mit unserer Mannschaft hoffe und fiebere, alles tun werde, um sie in Leipzig zu unterstützen, wenn sie sich entsprechend bemühe. Hier manifestiert sich ein Engagement, das ungemein wertvoll ist, das unsere Elf auch braucht, wenn sie ihre Aufgabe lösen soll.

Die Spieler wissen am besten, daß sie sich die Gunst des Publikums er-

(Fortsetzung auf Seite 4)

DDR:

- **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau), Friese (1. FC Lok Leipzig).
- **Abwehrspieler:** Dörner, Weber (beide Dynamo Dresden), Kische (FC Hansa Rostock), Sekora (1. FC Lok Leipzig), Weise (FC Carl Zeiss Jena).
- **Mittelfeldspieler:** Häfner, Schade (beide Dynamo Dresden), Lindemann (FC Carl Zeiss Jena), Müller (FC Karl-Marx-Stadt).
- **Angriffsspieler:** Heidler, Kotte (beide Dynamo Dresden), Sparwasser, Hoffmann (beide 1. FC Magdeburg), Löwe (1. FC Lok Leipzig), Riediger (BFC Dynamo).

● **WM-Qualifikationsspiel Europa-Gruppe 3: DDR—Österreich am Mittwoch, dem 12. Oktober 1977. Anstoßzeit im Leipziger Zentralstadion: 17.30 Uhr.**

- **Schiedsrichterkollektiv:** Foote, Andeson, Huett (alle Schottland).
- **Fernsehen:** 1. Programm ab 17.25 Uhr original, ab 21.45 Uhr Zusammenfassung.
- **Rundfunk:** Radio DDR I ab 17.30 original.

Österreich:

- **Torhüter:** F. Koncilia (Swarowski/Wacker Innsbruck), Fleischmann (Admira/Wacker Wien).
- **Abwehrspieler:** Pezzey, Krless (beide Swarowski/Wacker Innsbruck), R. Sara (Austria/WAC Wien), Breitenberger (VOEST Linz), Strasser (Admira/Wacker Wien), Obermayer (Austria Wien), Krieger (FC Brügge).
- **Mittelfeldspieler:** Hattenberger (VfB Stuttgart), Hickersberger (Fortuna Düsseldorf), Prohaska (Austria Wien), Jara (MSV Duisburg).
- **Angriffsspieler:** Stering, Oberacher (beide Swarowski/Wacker Innsbruck), Kreuz (Feyenoord Rotterdam), Pirkner (Austria Wien).

Angriffsorientiert ...

(Fortsetzung von Seite 3)

werben müssen, daß ihre Worte an ihren Taten gemessen werden. „Dar-an soll's nicht fehlen“, meinte Hans-Jürgen Dörner. „Wir werden alles daransetzen, um erfolgreich zu bestehen.“ Bei aller Anspannung locker zu bleiben, nicht zu verkrampfen, darauf kommt es an, und dazu können auch die Zuschauer ihren Teil beitragen, ohne dabei dem Partner die Anerkennung zu versagen.

Am Mittwoch geht es wohl kaum um einen Schönheitspreis. Die Tabellenkonstellation dürfte die Einstellung beider Vertretungen bestimmen. Daß wir heißen Herzens den Angriff suchen, dabei jedoch kühle Köpfe auch in der Abwehr bewahren müssen, ergibt sich daraus. „Wir haben Wien gründlich analysiert“, kommentierte Georg Buschner, „die Fehler ausgewertet und alles Menschenmögliche getan, um uns entsprechend einzustellen.“ In diesem Zusammenhang sprach er auch davon, daß es keine sensationellen Änderungen geben werde. „Die Mannschaft von Wien hat den festen Willen, die Scharte in leistungsmäßiger Hinsicht auszuweiten, und sie wird diese Chance nutzen. Löwe wird auf alle Fälle spielen, weil er sich, im Gegensatz zu Streich, über gute Leistungen in seinem Klub geradezu aufgedrängt hat.“ Und er machte kein Hehl daraus, daß es im Angriff Probleme gebe. „Hier stehen uns fünf, sechs Spieler zur Verfügung, die Stärken und Schwächen gleichermaßen haben, so daß die Tagesform den Ausschlag gibt.“ So könnte sich unsere Mannschaft formieren: Croy, Dörner, Kische, Weise, Weber, Häfner, Schade, Lindemann, Löwe, Kotte, Hoffmann.

Auch ohne Krankl ist Österreichs Vertretung stark. Helmut Senekowitsch dürfte mit zwei Spitzen (Kreuz, Stering) spielen lassen und Prohaska im Mittelfeld aufbieten, um so die Abwehr zu verdichten. Möglich ist jedoch auch der Einbau von



Taktische Anweisungen, die dem bevorstehenden wichtigen Spiel gegen Österreich dienen. Trainer Georg Buschner im Gespräch mit den beiden Dresdnern Weber und Häfner. Foto: Schlage

Pirkner im Angriff, der bei Austrias 3:2 über Rapid gute Form aufwies, allerdings in der Schlußphase des Feldes verwiesen wurde.

Vor und nach dem 1:1 rauschte es gewaltig im Wiener Blätterwald. ÖFB-Präsident Sekanina richtete einen in der Presse veröffentlichten Appell an die Zuschauer, „das Team von der ersten bis zur letzten Minute zu unterstützen“, während es an anderer Stelle im „Sportfunk“ hieß: „Je rauher, brutaler das Match, desto größer der Vorteil des Gegners.“ Und einige unserer Spieler wurden als „rauhbeinig und brutal“ bezeichnet. Schiedsrichter Reynolds sagte man vorher nach, „ein guter Mann“ zu sein, ehe man ihn später zum „Feind Nr. 1“ stempelte. Hickersberger ließ man erklären, man müsse die DDR „fertigmachen“. Nun, wir haben Österreichs Auswahl in Wien als ehrgeizigen, energisch zur Sache gehenden, doch korrekten Partner kennengelernt, und wir rufen ihr und ihrem Anhang einen Willkommensgruß zu. Daß wir unserer Elf den Sieg wünschen, das wird uns selbst

der eingefleischteste, österreichische Anhänger nicht verübeln.

Am Mittwoch fällt eine wichtige Vorentscheidung. Die Gunst des Heimspiels zu nutzen, das Geschehen zu bestimmen, dem Gegner die eigene Konzeption aufzuzwingen, risikobereit den Angriff zu suchen, dabei die Deckung nicht zu vernachlässigen — das und noch mehr hat sich unsere Mannschaft fest vorgenommen. Sie wird das noch besser verwirklichen können, wenn sie spürt, daß wir alle hinter ihr stehen, Rasen und Ränge eine harmonische Einheit bilden.

Auf denn, das Spiel kann beginnen!

Wichtiger Hinweis!

Das Zentralstadion ist für das Länderspiel zwischen der DDR und Österreich ausverkauft. Es hat keinen Zweck, ohne Karten anzureisen. Wir weisen alle Fußballfreunde, die keine Tickets bekommen konnten, auf die Fernsehübertragung.

Verkehrsorganisatorische Maßnahmen am Länderspieltag in Leipzig

Die Volkspolizei weist im Zusammenhang mit dem Mittwoch-Länderspiel in Leipzig auf folgende verkehrsorganisatorische Maßnahmen hin:

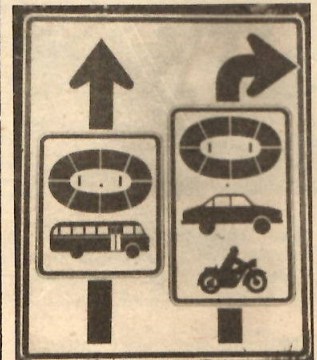
Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Süd/Südost (Karl-Marx-Stadt, Gera, Dresden) über die F 95, L10 38 das Stadtgebiet von Leipzig erreichen, fahren bis zu den Parkkrümen Leuschnerplatz, Dimitroffplatz und den Parkstraßen im Bereich Marschnerstraße, Lasalle-Straße.

Verkehrsteilnehmer aus Richtung Nord, Nordost, Schkeuditzer Kreuz (Autobahn Halle-Dresden) F 2, F 184, F 6, F 87 nutzen die Parkplätze Gerberstraße, Zoo und angrenzende Parkstraßen.

Verkehrsteilnehmer aus Richtung West (Benutzer der Autobahn Hermsdorf-Berlin) verlassen die Autobahn an den Abfahrtsstellen Bad Dürrenberg bzw. Günthersdorf, gelangen über die F 87 bzw. F 181 zu den Parkstraßen entlang der Kollwitzstraße (innere Westvorstadt).

Die Führung der Verkehrsteilnehmer zu den Parkplätzen und Parkstraßen erfolgt entsprechend den im Bild dargestellten Symbolen (z. T. auch getrennt nach Kfz.-Art.)

Die Volkspolizei weist darauf hin, daß die angebotenen Parkräume unbedingt zu nutzen sind, da auf Grund der eingeleiteten Umleitungen keine weiteren Stellflächen zur Verfügung stehen.



Mit 2:1 gelang unserer Nationalelf beim VI. Turn- und Sportfest in Leipzig ein beachtlicher Erfolg über die UdSSR. Sparwasser führte kurz vor Schluß die Entscheidung herbei. Nun steht das Zentralstadion wieder im Mittelpunkt des Interesses.

Gelingt uns in Leipzig der 80. Länderspielsieg?

- Nach dem 1:1 (1:1) gegen Österreich in Wien lautet die DDR-Länderspielbilanz: 168 Spiele, 79 Siege, 42 Unentschieden, 47 Niederlagen, 305:205 Tore, 200:136 Punkte.
- Wir absolvierten bisher 73 Heimspiele gegen 33 Ländervertretungen und 95 Auswärtsspiele gegen 45 Länder.
- 172 Akteure kamen bislang zu Länderspiel-Berufungen.
- 77 Spieler wurden in WM-Qualifikations- und Endrundenspielen



- aufgeboten. Die meisten Einsätze notierten wir für Croy, P. Ducke und Bransch. Sie brachten es auf jeweils 16 Treffern.
- 1 598 500 Zuschauer wohnten den WM-Spielen der DDR-Auswahl bei. Das entspricht einem Schnitt von 53 283 pro Spiel.
- 17 Akteure kamen zu WM-Torschützenehren. Spitzenreiter ist der Magdeburger Streich mit 10 Treffern.
- Gegen Österreich betrug das Durchschnittsalter unserer A-Elf

- 23,1 Jahre. Nach den Einwechslungen von Sparwasser und Riediger genau 25 Jahre.
- Die in Wien aufgebotenen 13 Spieler vereinten insgesamt 395 A-Einsätze (30,0 im Schnitt) und 42 Tore auf sich.
- Nach der Begegnung mit Österreich im Prater-Stadion (72 000 Zuschauer) und den vorausgegangenen Spielen in Dresden gegen die Türkei (18 000) und in Valletta gegen Malta (10 000) zählten wir bisher 100 000 Besucher.

- 138 Schiedsrichter leiteten die Länderspiele unserer A-Mannschaft. Sie kamen aus 46 Ländern.
- Von den 305 DDR-Toren fielen 142 in der 1. und 163 in der 2. Halbzeit. Sie wurden von 54 Spielern erzielt. Das einzige Selbsttor für die DDR verschuldete Curran (Australien).
- 1977 bestritt die DDR-Elf bereits 7 Länderspiele, von denen sie 4 gewann, 2 unentschieden gestaltete und eins verlor. Das Torverhältnis lautet 7:5.



Unsere Abwehrspieler — hier Kische — fanden beim Wiener 1:1 kaum eine Verschnaufpause. Im Hintergrund der später des Feldes verwiesene Krankl. Doch auch ohne den gefährlichen Stoßstürmer ist Österreich am Mittwoch zu einer starken Leistung fähig!
Foto: Sundhofer

Holen den Punkt zurück!

Im ÖFB-Team herrscht die Meinung vor: In Leipzig beginnt es beim 0:0 und mit einem Punkt für Österreich

Nachdem die beste Leistung einer österreichischen Nationalmannschaft seit vielen Jahren im Spiel gegen die DDR nicht die verdiente Belohnung in Form von zwei WM-Punkten erhielt, herrscht unter nicht wenigen Fußballanhängern unseres Landes die Meinung vor: Mit diesem Unentschieden sei für Österreich der Weg nach Argentinien bereits versperrt.

Die Spieler und die Teamverantwortlichen zeigen dagegen keinerlei Resignation. Niemand glaubt, daß Österreich am 12. Oktober chancenlos ist. Kapitän Sara: „Jetzt müssen wir erst recht zusammenhalten und im Rückspiel beweisen, daß wir die besseren sind! Wenn uns ein zweites Tor gelungen wäre, die DDR-Elf wäre kaum um eine schwere Niederlage herumgekommen. Sicherlich wird es in Leipzig schwerer, dafür wird die DDR-Mannschaft aber kein zweites Mal so viel Glück haben.“

Von Franz Prak, Wien

Der möglicherweise für den gesperrten Krankl zum Einsatz kommende Prohaska meint: „Die DDR hat in Wien unser Spiel gestört, das gleiche können wir in Leipzig auch. Die DDR muß siegen — ob sie das nervlich verkraften kann?“

Und wahrhaftig — die DDR-Spieler enttäuschten aus unserer Sicht nicht so sehr deshalb, weil sie nicht eine einzige reelle Torchance herausspielen konnten, sondern weil sie so wenig Kaltblütigkeit und Nervenkraft bewiesen und zeitweise konfus wirkten.

Nach dem knapp verpaßten Sieg zeigte sich der Austria-Teamchef Helmut Senekowitsch überraschend gelassen: „Warum sollten wir nach diesem Spiel in Wien nicht auch in Leipzig einen Punkt machen, wenn nicht gar gewinnen?“

Im Hinblick auf die zuletzt gezeigten Leistungen und die Eigengesetzlichkeit derartiger Qualifikationsspiele fällt es schwer, die beiden Konkurrenten „auszurechnen“. Un-

verkennbar war in Wien, daß die DDR-Vertretung nicht jenes Selbstverständnis ausstrahlte, was man eigentlich von ihr gewohnt war. Vor allem im Angriff wurde das deutlich, der in keiner Zusammensetzung überzeugen konnte. Doch auch Schwächen in der Abwehr waren nicht zu übersehen.

Sicherlich wird die DDR-Elf in Leipzig weit besser spielen als in Wien, und bei unseren österreichischen Spielern dürften Abstriche zu erwarten sein. Aber das Hinspiel als Gradmesser genommen, so ergibt das erst recht wieder eine Chancenverteilung von 50:50. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß unsere Europacupteilnehmer in den Rückspielen der 1. Runde mit schwachen Leistungen aufwarteten. Ich hatte schon in meiner Vorschau auf das Wien-Länderspiel darauf verwiesen, daß die Leistungen der Klubs bei uns kein Maßstab für die Leistungsstärke der Nationalmannschaft sein können.

Helmut Senekowitsch ließ für Leipzig den 17 Mann starken Auswahlkader unverändert. Ein Platz wurde noch für Krankl freigehalten, „falls er ohne Spielsperre davonkommen sollte“, wie es hieß. Aber das ist ja wohl nicht zu erwarten. Pirkner oder Oberacher kämen für Krankl in Betracht. Oder Senekowitsch beläßt es bei nur einer Sturmspitze (Kreuz) und bildet ein variables Fünfer-Mittelfeld, vermutlich mit Prohaska.

Fest steht: Das Spiel im Leipziger Zentralstadion beginnt beim 0:0 und mit einem Punkt für Österreich! Ohne einer auf dieses Resultat ausgerichteten Taktik das Wort zu reden — dieser eine Punkt muß den Österreichern erst entrisen werden! Und: Selbst bei einer knappen Niederlage sollte man daran denken, daß die DDR in der Türkei noch nicht gewonnen und Österreich noch nicht verloren hat. Schließlich sind auch die neun Tore gegen Malta noch ein kleines Kapital für Österreich...

VISITENKARTEN

der österreichischen Nationalspieler, ausgestellt von unserem Wiener Mitarbeiter Franz Prak

Über die Leistungsfähigkeit der österreichischen Nationalspieler haben sich die Fußballfreunde in der DDR während des WM-Qualifikationstreffens im Wiener Prater-Stadion ihre eigenen Vorstellungen machen können. Ungeachtet dessen soll die nachstehende Kurzcharakteristik das Bild über die einzelnen Kandidaten runden.

● Torhüter:

Friedl Koncilia (Wacker Innsbruck, geboren am 25. Februar 1948, 31 A-Länderspiele): Entwickelte sich in jüngster Vergangenheit zu einem Torwart europäischer Klasse. Ein solider, bedingt durch sein Alter besonnener und niemals zur Effekthascherei neigender Spieler. Reaktionsschnell, mutig, entschlossen im Herauslaufen.

Gerhard Fleischmann (Admira/Wacker Wien, geboren am 23. September 1947, 1 A-Länderspiel): Bewährte sich in Österreichs Amateur-Auswahl mehrfach, hatte bisher allerdings wenig Gelegenheit, in internationalen Vergleichen seine zweifellos vorhandene Klasse nachzuweisen.

● Abwehrspieler:

Peter Persidis (Rapid Wien, geboren am 8. März 1947, 6 A-Länderspiele): Der Wiener mit griechischem Vater kam von Olympiakos Piräus über Vienna zu Rapid Wien. Am Ball sehr stark, hervorragender Organisator der Deckung, kopfballsicher.

Eduard Krieger (FC Brügge, geboren am 16. Dezember 1946, 18 A-Länderspiele): Dem ehemaligen Austria-Spieler sagt man immer wieder etwas Leichtsinigkeit und Risikofreudigkeit nach. Ähneln in der Mentalität seinem jetzigen Trainer und ehemaligen Team-Libero Hoppel. Bewährte sich in zahllosen Großkämpfen.

Erich Obermeyer (Austria Wien, geboren am 23. Januar 1953, 6 A-Länderspiele): Entstammt dem großen Talente-Reservoir der Austria. Der Typ des nüchternen, geradlinigen, disziplinierten Abwehrspielers.

Bruno Pezzey (Wacker Innsbruck, geboren am 2. Februar 1955, 19 A-Länderspiele): Trotz seiner Jugend bereits eine Zentralfigur in der Meistermannschaft und der Nationalelf. Stark im Zweikampf mit einer für einen Abwehrspieler weit über dem Durchschnitt stehenden Balltechnik. In der Defensive wie der Offensive ein Spieler von europäischem Spitzenformat.

Robert Sara (Austria Wien, geboren am 9. Juni 1946, 31 A-Länderspiele): Dienstältester Teamspieler und Kapitän. Typ des modernen, offensiv orientierten Verteidigers, routiniert und mit der entsprechenden Übersicht in allen Situationen ausgestattet.

Gerhard Breitenberger (VOEST Linz, geboren am 14. Oktober 1954, 6 A-Länderspiele): Kampffreudiger, athletischer Spieler, der im technischen Bereich zuletzt enorme Fortschritte gemacht hat. Normalerweise Vorstopper, aber nach seiner glänzenden Leistung gegen Lato gleichermaßen prädestiniert zum Linksverteidiger.

Heinrich Strasser (Admira/Wacker Wien, geboren am 26. Oktober 1948, 19 A-Länderspiele): Als ehemaliger Linksaußen mit dem Drang nach

vorn ausgestattet und gefährlich durch zielsichere Schüsse. Am Ball und im taktischen Verhalten allerdings weniger stark.

Werner Kriess (Wacker Innsbruck, geboren am 6. September 1947, 15 A-Länderspiele): Fand nach mehreren unglücklichen Verletzungen in dieser Saison wieder zur Standardform. Kämpferisch ungemein engagiert, kann rechts wie links verteidigen. Konditionell voll auf der Höhe und torgefährlich mit seinen Kopfbällen obendrein.

● Mittelfeldspieler:

Herbert Prohaska (Austria Wien, geboren am 8. August 1955, 21 A-Länderspiele): Eines der großen österreichischen Talente! Avancierte bereits mit 17 Jahren zum Stammspieler bei der Austria. Ideenreichtum und überragende Balltechnik lassen Schwächen in der körperlichen Konstitution kaum zum Tragen kommen. **Josef Hickersberger** (Fortuna Düsseldorf, geboren am 27. April 1948, 30 A-Länderspiele): Verlängerter Arm des Teamchefs auf dem Rasen. Versteht es ausgezeichnet, Technik und Routine in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Dynamisch und torgefährlich.

Kurt Jara (MSV Duisburg, geboren am 14. Oktober 1950, 24 A-Länderspiele): Entwickelte sich nach seinem Weggang aus Österreich zu einem umsichtigen, technisch beschlagenen Mittelfeldstrategen. Zwar nicht mehr so spritzig, aber nach wie vor jederzeit in der Lage, im Dribbling und durch gute Schüsse gefährlich zu werden.

Roland Hattenberger (VfB Stuttgart, geboren am 7. Dezember 1948, 21 A-Länderspiele): Ein konditionsstarker, unermüdlicher Kämpfer, der durch seine Reife und Zuverlässigkeit besticht.

● Angriffsspieler:

Josef Stering (Wacker Innsbruck, geboren am 6. März 1949, 22 A-Länderspiele): Von kleiner Körpergröße, dafür aber mit einem um so größeren Kämpferherz ausgestattet. Antrittsschnell, beweglich, beidbeinig schußsicher und auf allen Positionen im Angriff und im Mittelfeld verwendbar.

Willi Kreuz (Feyenoord Rotterdam, geboren am 29. Mai 1949, 32 A-Länderspiele): Der zwar technisch nicht perfekte, aber geradlinige, unerschrockene „Marschierer“. Abgeklärt und routiniert in seiner Spielweise, durch sein unermüdliches und international robustes Verhalten nach wie vor unersetzlich für die Auswahl.

Hans Pirkner (Austria Wien, geboren am 25. März 1946, 16 A-Länderspiele): Der Senior unter den Teamspielern. Trotzdem noch erstaunlich antrittsstark und mit gutem Schußvermögen ausgestattet. Der Stoßstürmer-Typ moderner Prägung, wie ihn auch der gesperrte Krankl verkörpert.

Franz Oberacher (Wacker Innsbruck, geboren am 24. März 1954, 1 A-Länderspiel): Der schnelle Tiroler hat alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche internationale Karriere. Gute Ballführung, rechts wie links einsetzbar. Die erforderliche Kaltblütigkeit wird er sich ganz gewiß noch erwerben.

Durch gute Leistungen unser Publikum mitreißen

Was sich die DDR-Spieler vorgenommen haben, was sie erwarten, und worauf sie hoffen

- **JÜRGEN CROY:** Ich wünsche mir etwas weniger Arbeit als in Wien, dafür aber eine ebenso gute Verfassung, wie ich sie im Praterstadion hatte.
- **WERNER FRIESE:** Österreich wird sich in Leipzig mehr auf Konterattacken verlegen. Da muß unsere Abwehr höllisch aufpassen und diszipliniert spielen.
- **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Wir haben uns fest vorgenommen, durch gute Leistungen den Funken der Begeisterung vom Rasen auf die Ränge überspringen zu lassen.
- **GERD KISCHE:** Eine schwierige Aufgabe, die jedoch lösbar ist, wenn wir uns in jeder Hinsicht steigern und uns das Publikum unterstützt.
- **KONRAD WEISE:** Auch ohne Krankl ist Österreich eine Mannschaft von Format, die sich der Konter bedienen wird. Darauf werden wir uns einstellen.
- **GERD WEBER:** Wir wollen beweisen, daß wir aus den Fehlern von Wien gelernt haben, und hoffen auch auf das sachkundige Publikum.
- **GUNTER SEKORA:** Wir haben nach wie vor eine reelle Chance, uns zu qualifizieren. Unsere Leipziger Zuschauer wissen das, auf sie ist Verlaß.
- **REINHARD HÄFNER:** Durch eine beherzte kämpferische und eine gute spielerische Leistung wollen wir die Fußballfreunde mitreißen.
- **HARTMUT SCHADE:** Ich möchte besser als in Wien auftrumpfen, mehr für die Offensive tun und meinen Kontrahenten in der Abwehr binden.
- **LUTZ LINDEMANN:** Wir blieben unserem Anhang in Wien einiges schuldig. Das bestimmt unsere Einstellung: Voll konzentriert und temposcharf aus dem Mittelfeld heraus!
- **JOACHIM MÜLLER:** Wir müssen die Initiative ergreifen, das Tempo bestimmen, den Gegner beeindrucken und unsere Konzeption durchsetzen.
- **GERT HEIDLER:** Wir wollen durch einen Sieg eine Vorentscheidung erzwingen. Unser Publikum wird uns dabei so unterstützen, wie es das Wiener Publikum kürzlich mit Österreich tat.
- **PETER KOTTE:** Wir werden alles daransetzen, um unsere Chance zu erhalten. Auch dann, wenn uns kein schnelles Tor gelingt, gibt es kein Aufstecken.
- **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Leipzig wird ebenso schwierig wie Wien, da hegen wir keinerlei Illusionen. Nur eine Steigerung aller kann uns ans Ziel bringen.
- **JÜRGEN SPARWASSER:** Stets klaren Kopf behalten, nicht nervös werden, schnell über die Flügel spielen — das muß unsere Devise sein, um die gegnerische Abwehr aufzureißen.
- **MARTIN HOFFMANN:** Unsere Torchancen zu nutzen, darauf kommt es an. Über den bedingungslosen Angriff dürfen wir jedoch unsere Abwehr nicht vernachlässigen.
- **WOLFRAM LÖWE:** In Wien mangelte es an konzentrierten Angriffsaktionen. Wie Österreichs Abwehr aussieht, wenn sie hart unter Druck gesetzt wird, das wird sich in Leipzig mit einem vollen Haus im Rücken erweisen.

Mr. Ian M. D. Foote ist Schottlands Nummer 1

In Schottland genießt er seit Jahren den Ruf des besten Schiedsrichters seines Landes: Ian M. D. Foote, geboren 1930 in Glasgow. Stationen seiner aktiven fußballsportlichen Laufbahn waren Muirend, Eaglesham, der FC Petershill und schließlich die Amateurmansschaft des FC Boness United, bei der Mr. Foote im Jahre 1959 schließlich vor der Frage stand: Was tun, wenn ich nicht mehr spiele? Die Entscheidung, als Unparteiischer zu fungieren, erwies sich spätestens zu jenem Zeitpunkt als goldrichtig, da er seine Prüfung mit Auszeichnung bestand. Innerhalb von sechs Jahren schaffte er den Sprung in die Kategorie der Liga-Referees, 1973 nach einer Serie ausgezeichnet geleiteter Begegnungen dann die Qualifikation als FIFA-Schiedsrichter. Mr. Foote amtierte u. a. bei Island-DDR (1975), Wales-England, Bulgarien-Frankreich (1976) und zuletzt im WM-Ausscheidungstreffen zwischen der KVDR und dem Iran. Er beherrscht die spanische und französische Sprache perfekt, widmet sich in seiner Freizeit der Gartenarbeit und sieht es als selbstverständlich an, jüngeren Kollegen Kenntnisse zu vermitteln. Sein Beruf: Lebensmittelgrossist.



Sie standen sowohl in der Nationalmannschaft als auch in ihren Klubs über viele Jahre hinweg im Blickpunkt der Öffentlichkeit: Bernd Bransch, Roland Dücke, Henning Frenzel. Spielerpersönlichkeiten ihres Formats prägten unseren Fußball entscheidend und verhalfen ihm zu internationaler Anerkennung. Keine Frage, daß auch diese drei ehemaligen Akteure dem Leipziger Vergleich mit Österreich entgegenfiebert. Wie denken sie darüber, welche Tips erscheinen ihnen angebracht?

● Bernd Bransch (HFC Chemie, 72facher Nationalspieler):

Als wir am 26. September 1973 Rumänien in Leipzig erwarteten, stand die DDR-Nationalmannschaft vor der gleichen Situation wie diesmal gegen Österreich: Sie muß sich durch einen Sieg ihre WM-Chance erhalten! Darauf waren wir innerlich sehr gut vorbereitet. Mit dieser Einstellung gingen wir in das Spiel. In der Mannschaft herrschte eine psychologische Lockerheit, weil sich jeder intensiv um Form und Leistung bemühte, weil wir uns gegenseitig Mut machten. In der Nationalmannschaft herrschte stets ein guter Geist. Das war so und ist heute nicht anders.

Vor vier Jahren befanden sich mehrere ältere

Gelöst spielen, locker bleiben



Spieler in der Auswahl, die ihre letzte Chance, an einer WM-Endrunde teilzunehmen, konsequent wahrnahmen. Meine beiden Tore, die ich gegen Rumänien schloß, belohnten unsere kämpferische und spielerische Leistung, unsere Willensanstrengung. Diesmal bin ich optimistischer, weil die jetzige Auswahl Cleverneß und Vitalität, Spielfähigkeit und Kampfkraft in hohem Maße in sich vereint, am 12. Oktober ganz sicherlich ein gutes Spiel bieten wird. Ich weiß, daß dies für mich heute leichter zu sagen als von unseren Spielern zu machen ist. Aber es ist ohne jede Frage möglich, wenn sich die Zuschauer wie 1973 wie ein Mann hinter unsere Elf stellen.

● Roland Dücke (FC Carl Zeiss Jena, 37facher Nationalspieler):

Was uns seinerzeit mit 1:0 im Leipziger Zentralstadion durch einen schnellen Treffer von Jürgen Nöldner gelang, traue ich den Männern um Kapitän Hans-Jürgen Dörner auch am Mittwoch zu: Ein Sieg über Österreich! Ich hoffe, daß sie ihre Aufgabe lösen und nach dem insgesamt doch enttäuschenden Gesamteindruck von Wien mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen in diese schwere Aufgabe gehen.

Einen Leistungsvergleich zwischen seinerzeit und heute möchte ich bewußt nicht anstellen. Nach den Eindrücken ihrer letzten Vergleiche zu beurteilen, scheint mir die heutige österreichische Auswahl spielerisch ausgewogener als die 65er Vertretung, und sie versteht sich auf jeden

Auch 1965 klappte es!



Fall besser darauf, geradlinig und damit erfolgreich zu operieren. Ebenso beeindruckte mich die Kampfmoral ihrer Abwehr. Als ehemaliger Flügelstürmer hoffe ich dabei auf die Topform von Wolfram Löwe.

Das, so meine ich, aber ist besonders wichtig: Die Zuschauer müssen vorhaltlos hinter unserer Elf stehen! Ich weiß, wie man sich entmutigt fühlt, wenn bei Fehlversuchen Pfiffe ertönen, wenn das Einfühlungsvermögen dafür fehlt, daß sich eine Mannschaft erst allmählich finden muß. Deshalb wünsche ich mir die Zuschauer so wie damals bei unserem 4:3 gegen die Niederlande nach einem schier aussichtslosen 1:3-Rückstand. Dann können wir es schaffen!

● Henning Frenzel (1. FC Lok, 56facher Nationalspieler):

In den letzten Tagen, liebe Fußballfreunde, gingen mir viele Gedanken durch den Kopf. Sie kreisten mehr oder weniger um die Begegnung mit Österreich, und vor allem darum, wie unsere Mannschaft diese schwere Aufgabe meistern kann. Was in den Spielern vorgeht, wie konzentriert sie sich vorbereiten, kann ich sehr gut beurteilen. Dafür habe ich selbst an drei WM-Qualifikationen teilgenommen und sieben Spiele gegen Ungarn, Italien, Wales und Albanien bestritten. Als wir damals, im September 1973, in Tirana mit 4:1 den Weg zur erstmaligen WM-Endrundenteilnahme unserer Nationalmannschaft freispielen, freuten wir uns alle wie Schulbuben. Endlich geschafft! Wovon so viele

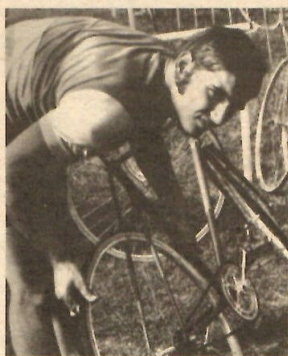
Die Sympathie spüren lassen



Strategen unseres Fußballs geträumt haben, machten wir wahr. Es war ein wunderbares Gefühl.

Viele Freunde stehen unserer Auswahl zur Seite. Aber am Mittwoch, im Zentralstadion selbst, müssen unsere Spieler die Sympathie, die Anteilnahme aller Zuschauer spüren. Ich bin mit meinen 35 Jahren ein alter Hase, und ich weiß sehr wohl, welche Kräfte ein Spieler, eine ganze Mannschaft freilegen kann, die ein begeisterungsfähiges Publikum hinter sich hat. Man treibt sich zur letzten Anstrengung, reißt den Nebenmann mit. Gegen Österreich werden wir diese Übereinstimmung von Spielern und Zuschauern brauchen. Daß wir ein großes Spiel erleben werden, steht für mich außer Frage.

Drücken Fußballern beide Daumen!



● Emanuel Raasch, Vizeweltmeister 1977 im Radsprint, WM-Dritter 1975:

Der Kessel muß kochen!

Also, ich bin vor diesem Spiel Optimist. Als Anhänger des BFC Dynamo und auch als sonst interessierter Beobachter des Fußballs tippe ich auf einen 2:0-Sieg für unsere Männer. Wichtig wird dabei auch sein, wie das Leipziger Publikum in diesem Riesenkessel des Zentralstadions zu unseren Spielern hält. Ich habe als Sportler speziell vor dem begeisterungsfähigen Publikum auf der Berliner Winterbahn oft erlebt, wie es mich zu besseren Leistungen trieb, indem es hinter mir stand. Aber ich habe auch oft genug den Unmut der Zuschauer zu spüren bekommen, wenn ich mal außer Form war. Das Publikum muß in Leipzig mithelfen, den Sieg zu schaffen. Es wird hinter der Mannschaft stehen, wenn es merkt, daß alle ihr Bestes geben. Und daß unsere Elf mit Elan an diese vorentscheidende WM-Aufgabe heranstürmt, davon bin ich felsenfest überzeugt.



● Harald Duschek, einer der weltbesten Skispringer im Winter 1976/77:

Keine Angst vor Austria!

An die Magenschmerzen, die ich während des Wiener Spiels bekam, möchte ich nicht gern erinnert werden.

den. Wenn ich das Leipziger Spiel mir anschau, dann wird das leider in einem Berliner Krankenhaus sein. Eine Knieoperation zwingt mich zu einer längeren Pause. Hoffentlich bekomme ich keine neuen Schmerzen — beim Zuschauen. Aber so wie meine Operation gelungen ist, so glaube ich doch, daß Trainer Georg Buschner die entsprechenden Heilmittel nach dem Wiener Spiel finden wird. Ich sehe eigentlich mit einem guten Gefühl diesem Rückspiel entgegen und denke, daß wir vielleicht mit 2:1 gewinnen könnten. Nur darf im Zentralstadion unsere Abwehr den Österreichern nicht so viele Chancen auf tun. Und, um in der Sprache der Skispringer zu sprechen: Wer Angst hat, soll erst gar nicht auf den Turm klettern. Keine Angst also vor den Österreichern!



● Ralph Bärthel, Europameister im Pferdsprung 1977:

Nicht nur verteidigen!

Ich sage es geradeheraus: Wir werden dieses Rückspiel gegen die Österreicher mit einem Tor Vorsprung gewinnen. Ich tippe 2:1! Das erste Spiel habe ich zu Hause vor dem Fernseher gesehen und mußte mir so manches Mal ein Aufschreien verknäufeln. Spielen wir in unserer Turn-Nationalmannschaft Fußball, so bin ich zumeist in der Abwehr eingesetzt. Auch wir schwimmen da manchmal, so wie die Jungen in Wien es taten, aber eben nur manchmal...

Nach den letzten Oberligaspielen bin ich der guten Hoffnung, daß unsere Abwehr durch mehr Zielstrebigkeit und Elan im Sturm entlastet werden kann. Es läßt sich eben mit einem Mann wie Jürgen Croy im Tor besser, zielgerichteter und mutiger angreifen. Wenn das Leipziger Publikum, das ich als sehr begeisterungsfähig einschätze, dieses Bemühen erkennt, wird ganz bestimmt der Funke überspringen.

Was ein Croy dem Croy, ein Dörner dem Dörner und ein Weise dem Weise mit auf den Weg geben



Dr. Peter Croy



Gerhard Dörner

Die Sport- und Messestadt Leipzig erlebte bisher sechs Qualifikationsspiele für Weltmeisterschaften. Stets und ständig stimulierten die hohen Ränge des Zentralstadions unsere Nationalspieler, das Beste zu geben, standen die Zuschauer, denken wir nur an das Rumänien-Spiel im Herbst 1973, wie ein Mann hinter unserer Elf, wurde das Bemühen, mit Kampfgeist zum Spiel zu finden, mit Beifall honoriert. Vor bedeutenden Spielen hielten wir es stets so, Meinungen einzuholen. Diesmal entschieden wir uns, Croy, Dörner und Weise zu besuchen — wohlgerichtet Namensvetter unserer Nationalspieler, allesamt wohnhaft in Leipzig. Was sie der Auswahl mit auf den Weg geben für das schwere Spiel am Mittwoch, notierte unser Mitarbeiter ROLF HERRMANN.

Publikum gibt Rückenhalt

● DR. PETER CROY, Arzt, Leiter der Ambulanz DSF des medizinischen Dienstes des Verkehrswezens in Leipzig:

„Im Vogtland groß geworden, war ich Wintersportler. Obwohl mich Fußball nicht allzu sehr interessiert, habe ich mir das WM-Qualifikationsspiel unserer Fußballer in Wien am Bildschirm angesehen. Dort hat unser Torhüter Jürgen Croy unserem Namen alle Ehre gemacht und uns wohl den einen Punkt beschert. Deshalb bin ich auch für das Rückspiel optimistisch, wenn alle anderen diesmal richtig 'mitziehen'. Da es den Namen Croy in der DDR nicht allzu häufig gibt, nehme ich an, daß die meisten Croys in der DDR verwandt sind. Obwohl ich Jürgen Croy persönlich nicht kenne, weiß ich, daß wir miteinander verwandt sind. Unsere Großväter waren Brüder. Aber nicht nur deshalb hoffe ich, daß er in Leipzig wiederum so ausgezeichnet hält. Als Wahl-Leipziger rechne ich damit, daß das Publikum der Messestadt unserer Elf den nötigen Rückhalt gibt!“

Mit der richtigen Einstellung

● GERHARD DÖRNER, Angestellter bei der Gebäudewirtschaft der Messestadt:

„Über 20 Jahre lang war ich Vorsitzender der BSG Einheit Ost. Die Kenner unserer Fußballgeschichte werden wissen, daß diese BSG viel mit dem Leipziger Fußball zu tun hatte. Aus ihr ging der spätere SC Rotation hervor. Am 12. Oktober bin

ich als Fußballanhänger sicherlich im Stadion. Ich sage es ehrlich — mit gemischten Gefühlen. Wie die Österreicher spielten, da steckte allerhand dahinter. Aber wenn unsere Spieler mit der richtigen Einstellung auf den Rasen kommen, kann es den heißersehnten Erfolg geben. Ich hoffe fest, daß Wolfram Löwe mitspielt. Was er gegen den FC Coleraine und gegen Sachsenring zeigte, sah ich in Wien von keinem DDR-Stürmer. Ansonsten, was meinen Namensvetter angeht: Von unseren Feldspielern ist der Dresdner trotz einer schwächeren Partie für mich der Beste.“

Auf jeden Fall optimistisch

● HELMUT WEISE, Obergerneur im VEB Kombinat Fortschritt, Landmaschinen, Leipzig:

„Ich war aktiver Fußballer und Handballer bei der BSG Stahl Südwest. Jetzt bin ich nur noch Zuschauer mit großen Sympathien für den 1. FC Lok. Da ich wie viele andere Fußballfreunde der Meinung bin, daß unsere Auswahl mit so vielen guten Spielern nicht noch einmal so schwach sein kann wie in Wien, glaube ich in Leipzig fest an einen DDR-Sieg. Doch leicht wird es nicht. Auch vor fast 100 00 Zuschauern, die viel erwarten und gewiß auch bereit sind, unsere Elf von Beginn an anzufeuern. Von Jürgen Croy erhoffe ich eine so großartige Partie wie in Wien — alle anderen müssen sich beträchtlich steigern! Das trifft auf Konrad Weise zu, den ich in vielen Spielen als ausgezeichneten Fußballer kennenlernte. Alles in allem, ich bin auf jeden Fall optimistisch!“

Wer schießt das 50. WM-Tor?

Alle WM-Qualifikations- und Endrundenspiele der DDR-Nationalmannschaft auf einen Blick

1. Wales	2:1 (1:1)	19. 3. 1957	Leipzig
2. CSR	1:3 (1:0)	16. 6. 1957	Brno
3. Wales	1:4 (0:3)	25. 9. 1957	Cardiff
4. CSR	1:4 (1:3)	27. 10. 1957	Leipzig
5. Ungarn	0:2 (0:1)	16. 4. 1961	Budapest
6. Niederlande	1:1 (0:0)	14. 5. 1961	Leipzig
7. Ungarn	2:3 (0:1)	10. 9. 1961	Berlin
8. Niederlande	3:0 (Kampffios für die DDR)	25. 4. 1965	Wien
9. Österreich	1:1 (0:0)	23. 5. 1965	Wien
10. Ungarn	1:1 (1:1)	9. 10. 1965	Budapest
11. Ungarn	2:3 (1:1)	31. 10. 1965	Leipzig
12. Österreich	1:0 (1:0)	29. 3. 1969	Berlin
13. Italien	2:2 (1:0)	16. 4. 1969	Dresden
14. Wales	2:1 (1:0)		

15. Wales	3:1 (0:0)	22. 10. 1969	Cardiff
16. Italien	0:3 (0:3)	22. 11. 1969	Neapel
17. Finnland	5:0 (0:0)	7. 10. 1972	Dresden
18. Albanien	2:0 (0:0)	7. 4. 1973	Magdeburg
19. Rumänien	0:1 (0:0)	27. 5. 1973	Bukarest
20. Finnland	5:1 (3:0)	6. 6. 1973	Tampere
21. Rumänien	2:0 (1:0)	26. 9. 1973	Leipzig
22. Albanien	4:1 (2:1)	3. 11. 1973	Tirana
23. Australien	2:0 (0:0)	14. 6. 1974	Hamburg
24. Chile	1:1 (0:0)	13. 6. 1974	Westberlin
25. BRD	1:0 (0:0)	22. 6. 1974	Hamburg
26. Brasilien	0:1 (0:0)	26. 6. 1974	Hannover
27. Niederlande	0:2 (0:1)	30. 6. 1974	Gelsenkirchen
28. Argentinien	1:1 (1:1)	3. 7. 1974	Gelsenkirchen
29. Türkei	1:1 (1:1)	17. 11. 1976	Dresden
30. Malta	1:0 (0:0)	2. 4. 1977	Valetta
31. Österreich	1:1 (1:1)	24. 9. 1977	Wien

● Gesamt: 13 Siege, 8 Unentschieden, 10 Niederlagen, 49 : 40 Tore, 34 : 28 Punkte.
 WM 58, Schweden: Dritter (Europa-Gruppe 4)
 WM 62, Chile: Zweiter (Europa-Gruppe 4)
 WM 66, England: Zweiter (Europa-Gruppe 6)
 WM 70, Mexiko: Zweiter (Europa-Gruppe 3)
 WM 74, BRD: Erster (Europa-Gruppe 4); Platz 6 bei der Endrunde

7. SPIELTAG

OBERLIGA



Die großen Gewinner der Dienstag-Spiele in der vergangenen Woche – das macht ein Blick auf das Tabellenbild deutlich – waren Titelverteidiger und Vizemeister. Wenn auch nicht in allen Phasen überzeugend, so distanzierte Dynamo Dresden den FC Karl-Marx-Stadt noch mit 4 : 2. Beim Berliner FC Dynamo behauptete der 1. FC Magdeburg mit 3 : 2 seinen zweiten Rang. Dresden (13 : 1 Punkte) und Magdeburg (12 : 0) besitzen die längsten-Erfolgsreihen, was ihre souveräne Spitzenstellung erklärt. Ja, die Urbanczyk-Elf gab als einziger noch keinen Auswärtspunkt ab: 2 : 0 in Erfurt, 4 : 0 in Gera und nun 3 : 2 beim BFC – das kann sich sehen lassen! Wird die Saison 77/78, der Kampf um den Titel, ausschließlich zu einem Zweikampf zwischen Dresden und Magdeburg? Die Frage mag vielleicht ein wenig verfrüht sein, andererseits ist der Rückstand ab Platz 3 jedoch schon erheblich.

Zweifellos waren der BFC Dynamo und der 1. FC Lok – am vergangenen Sonntag gegen Gera und Zwickau 6 : 0- und 7 : 0-Sieger – die großen Verlierer des 7. Spieltages. Durch das 2 : 3 gegen den 1. FCM fielen die Berliner wieder ins Mittelfeld zurück. Lok büßte die Tuchfühlung zu den führenden Kollektiven nicht zuletzt deshalb ein, weil den Messestädtern zum erstenmal in dieser Serie kein Auswärtstor glückte. Ihre spielerische Konsolidierung wiesen der HFC Chemie ebenso nach wie der FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Union Berlin. Gegenüber dem Vorjahr erkämpften sich zum Beispiel Halle und Union jeweils drei Punkte mehr.

Im Abstiegsfeld werden Neuling Böhlen und vor allem Zwickau die Punkte- teilung mit dem FC Vorwärts (zum viertenmal hintereinander ohne Torerfolg!) und dem 1. FC Union sicherlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Allein Aue gelang ein 2 : 1-Sieg gegen Erfurt. Er vergrößerte die Kluft zu den beiden letzten der Tabelle, die höllisch aufpassen müssen, nicht hoffnungslos in Rückstand zu geraten.

● Chemie Böhlen–FC Vorwärts Frankfurt/O.	0 : 0
● Wismut Aue–Rot-Weiß Erfurt	2 : 1 (1 : 0)
● Sachsenring Zwickau–1. FC Union Berlin	1 : 1 (1 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena–Wismut Gera	5 : 1 (1 : 1)
● Berliner FC Dynamo–1. FC Magdeburg	2 : 3 (0 : 2)
● Hallescher FC Chemie–1. FC Lok Leipzig	1 : 0 (0 : 0)
● Dynamo Dresden–FC Karl-Marx-Stadt	4 : 2 (1 : 1)



In souveränem Stil beherrschte Weise vom FC Carl Zeiss Jena seinen Geraer Gegenspieler Korn und trat darüber hinaus auch noch als Spielgestalter in Aktion. Foto: Poser

Am Sonnabend, dem 15. Oktober, um 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaufeinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt–Wismut Aue (5 : 1, 0 : 1)	34	10	11	13	41:43	31:37
Wismut Gera (N)–Dynamo Dresden	8	2	2	4	11:21	6:10
1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena (3 : 5, 3 : 0)	33	17	6	10	73:47	40:26
FC Vorwärts Frankfurt/O.–1. FC Lok Leipzig (0 : 1, 1 : 1)	26	10	6	10	43:41	26:26
Chemie Böhlen (N)–Berliner FC Dynamo	Keine Punktspiele gegeneinander					
FC Rot-Weiß Erfurt–Sachsenring Zwickau (2 : 2, 0 : 0)	47	14	11	22	65:79	39:55
1. FC Union Berlin–Hallescher FC Chemie (1 : 3, 1 : 1)	14	3	4	7	13:23	10:18

Fakten und Zahlen

- 88 500 Zuschauer (12 643 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtzuschauerzahl auf 699 300 (14 282 Ⓞ). Das sind 74 200 Besucher weniger als 1976/77.
- Mit 23 Treffern (3,28 Ⓞ) erhöhte sich die Gesamt-torausbeute auf 158 (3,22 Ⓞ). Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres sind das 17 mehr.
- Zu ersten Torschützenehren kamen sieben Spieler: Sparwasser (1. FCM / der 6. seiner Elf), R. Rohde (1. FC Union / der 5.), Töpfer, Trocha und Sengewald (alle FC Carl Zeiss / der 6. bis 8.), Fritz (FC Rot-Weiß / der 5.) und Lippmann (Sachsenring / der 5.). 81 Akteure zeichneten sich bereits als Torschützen aus.
- Ihren ersten Oberligainsatz in diesem Spieljahr absolvierten drei Torsteher, nämlich Benkert (FC Rot-Weiß / der 17. Spieler im Aufgebot), Jaenecke (HFC / der 16.) und Kühn (Gera / der 17.), sowie die Feldspieler Jessa (1. FC Union / der 15.) und Ganz (Sachsenring / der 17.).
- Neun Akteure wurden verwahrt: Nowotny (HFC), Löwe (1. FC Lok), Vogel und Papies (beide 1. FC Union), Stemmler (Sachsenring), Schirmelster, Neubert und Korn (alle Gera) sowie Pommerenke (1. FCM).
- Mehr Punkte als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres haben folgende Mannschaften auf ihrem Konto: 1. FC Lok 4, 1. FCM, HFC und 1. FC Union je 3, Dresden 2 und Aue 1; weniger besitzen: der FC Vorwärts und der FC Rot-Weiß je 4, der BFC Dynamo 3 und Sachsenring 1; gleiche Punktzahlen haben der FC Carl Zeiss und der FCK.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Spiele	Ⓞ
1. Weise (FC Carl Zeiss)	50	7	7,14
2. Vogel (HFC Chemie)	46	7	6,57
3. Matthies (1. FC Union)	46	7	6,57
4. Croy (Sachsenring)	46	7	6,57
5. Lindemann (FC Carl Zeiss)	45	7	6,43
6. Weber (Dynamo)	43	7	6,14
7. Friese (1. FC Lok)	43	7	6,14
8. J. Müller (FCK)	43	7	6,14
9. Dörner (Dynamo)	42	7	6,0
10. Steinbach (1. FCM)	42	7	6,0
11. Terletzki (BFC Dynamo)	42	7	6,0
12. Bähringer (FCK)	42	7	6,0
13. Häfner (Dynamo)	41	7	5,85
14. Kotte (Dynamo)	41	7	5,85
15. Strozniak (HFC Chemie)	41	7	5,85
16. R. Rohde (1. FC Union)	41	7	5,85
17. Raugust (1. FCM)	40	7	5,71
18. Frenzel (1. FC Lok)	40	7	5,71
19. Overmann (FC Carl Zeiss)	40	7	5,71
20. Zanirato (Chemie)	40	7	5,71

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Streich (1. FCM)	7	1	5	2	7
2. Havenstein (Chemie)	5	3	4	1	5
3. Vogel (FC Carl Zeiss) +2	5	3	2	3	6
4. Sachse (Dynamo) +1	5	3	2	3	7
5. Pelka (BFC Dynamo) +2	5	2	3	2	7
6. Netz (BFC Dynamo)	5	2	3	2	7
7. Kotte (Dynamo) +2	4	1	3	1	7
8. Hoffmann (1. FCM) +2	4	4	4	0	7
9. Kühn (1. FC Lok)	4	3	1	3	7
10. Vogel (HFC Chemie) +1	4	1	1	3	7
11. Krostitz (HFC Chemie)	4	2	3	1	7
12. Erler (Wismut Aue) +1	4	2	4	0	7
13. Dörner (Dynamo)	3	2	1	2	7
14. Kreische (Dynamo)	3	3	0	3	7
15. Steinbach (1. FCM)	3	1	2	1	7
16. Peter (HFC Chemie)	3	1	2	0	7
17. Paschek (1. FC Union)	3	2	1	2	7
18. Bähringer (FCK)	3	2	1	0	7
19. Otto (FC Vorwärts)	3	1	1	1	7

	Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	7	6	1	—	21:7	+14	13:1	4	4	—	—	14:5	8:0
2. 1. FC Magdeburg (2)	7	6	—	1	18:5	+13	12:2	4	3	—	1	9:3	6:2
3. 1. FC Lok Leipzig (3)	7	4	1	2	19:10	+9	9:5	3	2	1	—	13:3	5:1
4. Hallescher FC Chemie (7)	7	3	2	2	14:8	+6	8:6	3	2	—	1	8:2	4:2
5. FC Carl Zeiss Jena (8)	7	3	2	2	13:7	+6	8:6	4	2	1	1	10:4	5:3
6. Berliner FC Dynamo (4)	7	3	2	2	16:12	+4	8:6	4	1	2	1	7:7	4:4
7. 1. FC Union Berlin (6)	7	3	2	2	7:8	—1	8:6	3	2	1	—	3:1	5:1
8. FC Karl-Marx-Stadt (5)	7	2	3	2	12:15	—3	7:7	4	2	2	—	8:4	6:2
9. Chemie Böhlen (N) (9)	7	1	3	3	9:11	—2	5:9	4	1	2	1	6:5	4:4
10. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (10)	7	1	3	3	5:8	—3	5:9	3	1	1	1	2:2	3:3
11. Wismut Aue (12)	7	2	1	4	9:17	—8	5:9	3	2	1	—	7:4	5:1
12. Sachsenring Zwickau (11)	7	1	3	3	5:15	—10	5:9	3	—	1	2	3:7	1:5
13. Wismut Gera (N) (13)	7	—	3	4	5:21	—16	3:11	4	—	2	2	2:12	2:6
14. FC Rot-Weiß Erfurt (14)	7	—	2	5	5:14	—9	2:12	3	—	—	3	1:6	0:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Mit beachtlichem Leistungsaufschwung: Weise, Kotte, Hoffmann

Ein Duo setzt sich ab Nur ein Auswärtssieg

Neun Tage vor dem WM-Gruppenspiel mit Österreich im Leipziger Zentralstadion absolvierte die Oberliga noch ein volles Punktspielprogramm. Es war die letzte Formüberprüfung der vom DFV der DDR für den 12. Oktober nominierten Auswahlspieler. Wie sie von ihnen genutzt wurde, in welcher spielerischen wie konditionellen Verfassung sich die Akteure am vergangenen Dienstag präsentierten, machten wir zum speziellen Anlaß unserer Berichterstattung.

TORSTEHER

● Im Aufgebot: Croy, Friese, Grapenthin.

Die Nr. 1, Sachsenring-Schlußmann Croy, war der ruhende Pol seiner Elf; konzentriert, reaktionsschnell, mit instinktivem Winkelverkürzen verhinderte er gegen den 1. FC Union die Niederlage (83.). Beim präzisen Foulnstrafstoß besaß er keine Abwehrchance. Friese amtierte in Halle sehr aufmerksam. Sowohl bei Faustparaden als auch bei „Tauchaktionen“ stellte er seine Zuverlässigkeit, seine Klasse unter Beweis. Zeiss-Schlußmann Grapenthin saß in Jena nur auf der Auswechsellbank.

DIE ABWEHR

● Im Aufgebot: Dörner, Weber, Weise, Sekora, Gröbner, Kische.

Libero Dörner besaß starke und schwache Szenen. Bei seinen häufigen Vorstößen nicht immer auf die Abwehrorganisation bedacht. Trotz leichter Formverbesserung noch mit zu vielen Abspieleffern. Weber steigerte sich vor allem in der 2. Halbzeit. Kapitaler Torschuß aus 25 Metern zum 2:1 (52.). In Jena bot Weise eine fehlerfreie Leistung! Beherrschte den wuchtigen Korn souverän, gewann alle Kopfballduelle gegen ihn. Treibende Kraft im Mittelfeld. In dieser Rolle über 90 Minuten die auffälligste Persönlichkeit auf dem Feld. Der Leipziger Sekora hatte Mühe bei den Positionswechseln der Hallenser Peter und Vogel. Einsatzfreudig, konditionell topfit, offensiv orientiert. Gröbner kam erst in der 2. Halbzeit. Seine Verletzung ist auskurier. Rechtsverteidiger Kische deckungs-konsequent beim Liga-Derby wie eh und je.

DAS MITTELFELD

● Im Aufgebot: Häfner, Schade, Lindemann, Pommerenke, J. Müller.

Häfner war bei Freistößen und Eckbällen etwas glücklich. Agierte unauffällig, doch fleißig und laufstark über die gesamte Distanz. Bot sich geschickt zum Abspiel, zum Doppelpaß an. Wegen einer Magenverstimmung kam Schade nur 20 Minuten in der Schlußphase zum Einsatz. Einen Einwurf und einen wichtigen Lattenschuß von ihm verwandelten Kotte und Sachse zu

Toren. Lindemann versuchte den Aktionen mit weiten deckungsöffnenden Pässen torgefährlichen Zuschnitt zu geben. Im Zuspiel wie im Torschuß nicht immer präzise genug, im Laufaufwand vorbildlich. Magdeburgs 2:0-Pausenführung in Berlin bereitete Pommerenke vor. Zusammen mit Steinbach dominierte er lange im Mittelfeld. Auch kämpferisch stark (Kopfbal-Rettungsaktion auf der Linie!). Leicht angeschlagen, nahm ihn Urbanczyk kurz vor Schluß vom Feld. Müller spielte zunächst 45 Minuten unauffällig, dann wurde er immer nachdrücklicher zur Umschaltstation. Beherrzte Dribblings, zweimal Initiator der FCK-Treffer! Schoß nur zu unplatziert.

DER ANGRIFF

● Im Aufgebot: Heidler, Kotte, Riedel, Löwe, Hoffmann, Streich, Sparwasser, Riediger.

Heidler war wie stets mit großem Laufpensum um flüssiges Angriffsspiel bemüht. Nach fieberhafter Erkrankung nur 75 Minuten dabei. Riedel kurbelte im zweiten Spiel nach längerer Verletzungspause unermüdet auf der rechten Seite. Zahlreiche Abspielefehler schränkten seinen Fleiß ein. Von allen Dynamo-Akteuren offerierte Kotte die deutlichste Formsteigerung. Mit Mut zum Dribbling und zum Schuß, zwingend sein Tordrang. Zwei Tore belegten sein blitzschnelles, kaltblütiges Handeln. Beweglich, fleißig, jederzeit zum Anspiel bereit. Löwe wurde in Halle aufmerksam gedeckt (Pingel), dennoch suchte er stets vom Mann wegzusprinten. Durch seine Laufregie avancierte Hoffmann zum besten Magdeburger Stürmer. Wartete sofort mit Schüssen auf, als er die Lücken in der BFC-Abwehr erspähte. Streich sah sich von Eigendorf konsequent markiert. Licht und Schatten: Übertriebene Dribblings, aber schußentschlössen, sobald er eine Möglichkeit sah. Sparwasser nutzte bereits die erste Unsicherheit in der BFC-Deckung mit einem Tor. Ansonsten kämpferisch engagiert, spielerisch freilich ohne größere Ausstrahlung. Riediger bot 45 Minuten im schwachen BFC-Spiel nicht genug. Später leichtfüßig bei Dribblings, jedoch im Pech bei Schüssen.

FC Carl Zeiss Jena	5 (1)
Wismut Gera	1 (1)

FC Carl Zeiss (weiß — blau-weiß): Zimmer 5, Oevermann 6, Brauer 6, Weise 8, Noack 1 (ab 4. Kurjuweit 5), Lindemann 6, Neuber 6 (ab 77. Trocha 4), Sengewald 6, Töpfer 5, Schnuphase 5, Vogel 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Wismut (schwarz — rot/schwarz): Kühn 6, Markfeld 5, Hoppe 6, Gräner 4, Schirrmelster 4, Kaiser 5, Neubert 4 (ab 68. Schorrig 2), Irmscher 5, Struppert 3, Korn 4, Zubek 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen, Bude (Halle), Habermann (Weißensee); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Sengewald (21.), 1:1 Irmscher (33.), 2:1 Vogel (48.), 3:1 Vogel (64., Foulnstrafstoß), 4:1 Töpfer (77.), 5:1 Trocha (83.). — Torschüsse: 23:5 (9:3); verschuldete Freistöße: 14:30 (5:18); Eckbälle: 8:1 (3:1); Verwarnungen: Korn, Neubert, Schirrmelster (alle wegen Foulspiels).

Berliner FC Dynamo	2 (0)
1. FC Magdeburg	3 (2)

BFC (weiß-rot): Creydt 3, P. Rohde 6, Noack 5, Brillat 4, Eigendorf 3, Jüngling 5, Terletzki 5, Triloff 3, Riediger 5, Pelka 6, Netz 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Boggs.

1. FCM: (rot-grün/weiß): Heyne 5, Zapf 6, Raugust 6, Segun 5, Decker 5, Mewes 5, Steinbach 6, Pommerenke 6 (ab 88. Tyll 1), Sparwasser 5, Streich 5, Hoffmann 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 0:1 Sparwasser (4.), 0:2 Hoffmann (7.), 1:2 Pelka (52.), 2:2 Pelka (55.), 2:3 Hoffmann (86.). — Torschüsse: 14:28 (5:12); Eckbälle: 15:4 (9:1); Verwarnungen: Pommerenke (wegen Foulspiels).

Chemie Böhlen	0
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0

Chemie (weiß-grün): Bott 3, Zanirato 5, Kunath 4, Wolf 5, Tröger 3, Havenstein 4, Friedel 3, Schneider 4, Zaspel 4, Köditz 3, Hubert 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 4, Schuth 4, Rath 3, Witt 3, Enzmann 3 (ab 74. Geyer 1), Segger 3, Wruck 4, Otto 2, Pietsch 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse, Roßner (Pöbneck), Hagen (Dresden); Zuschauer: 4 000; Torschüsse: 8:7 (4:4); verschuldete Freistöße: 13:16 (6:8); Eckbälle: 12:6 (4:3); Verwarnungen: Keine.

Wismut Aue	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

Wismut (weiß-ila): Weißflog 6, Espig 6, Höll 5, Schmiedel 4, Pekarek 4, Lein 2, Schaller 3, Erler 4, Thomas 4 (ab 66. Teubner 1), Seinig 2, Escher 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Egel 5, Birke 4, Göpel 4, Reske 3, Goldbach 4,

Ifarth 3, Fritz 6, Schröder 6, Rustler 4, Heun 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 Thomas (31.), 1:1 Fritz (64.), 2:1 Erler (88., Foulnstrafstoß). — Torschüsse: 8:10 (5:5); verschuldete Freistöße: 13:16 (9:3); Eckbälle: 13:10 (9:3); Verwarnungen: Keine.

Sachsenring Zwickau	1 (1)
1. FC Union Berlin	1 (0)

Sachsenring (rot-weiß): Croy 7, H. Schykowski 5, Reichelt 3, Stemmler 3, Lippmann 4, Schwemmer 3, Braun 3, Dietzsch 6 (ab 77. Ganz 2), Blank 3, Bräutigam 2 (ab 60. Schellenberg 2), Nestler 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 6, R. Rohde 6, Mückel 7, Weber 5, Vogel 5, Papies 4, Werder 8, Hendel 4 (ab 69. Jessa 2), Heine 4, Paschke 3, Sigusch 3 (ab 75. Helbig 2); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Bahrs, Herrmann (beide Leipzig); Zuschauer: 4 500; Torfolge: 1:0 Lippmann (21.), 1:1 R. Rohde (80., Foulnstrafstoß). — Torschüsse: 7:9 (4:3); verschuldete Freistöße: 21:13 (12:8); Eckbälle: 2:10 (1:5); Verwarnungen: Stemmler, Vogel, Papies (alle wegen Foulspiels).

Dynamo Dresden	4 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 5, Dörner 5, K. Müller 6, Schmuck 5, Weber 6, Häfner 6, Riedel 6 (ab 71. Schade 5), Kreische 4, M. Müller 6, Kotte 8, Heidler 7 (ab 75. Sachse 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

FCK (weiß-hellblau): Kranhke 5, Sorge 7, Uhlig 5, P. Müller 5, Heydel 5, Eitemüller 5, A. Müller 6 (ab 74. Rauschbach 3), J. Müller 7, Bähringer 6, Hänisch 6, Ihle 6 (ab 78. Schädlich 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg), Henning (Rostock); Zuschauer: 29 000; Torfolge: 0:1 Ihle (13.), 1:1 Kotte (33.), 2:1 Weber (52.), 2:2 Uhlig (69.), 3:2 Kotte (72.), 4:2 Sachse (90.). — Torschüsse: 22:9 (4:3); verschuldete Freistöße: 10:17 (4:10); Eckbälle: 13:5 (11:2); Verwarnungen: Keine.

Hallescher FC Chemie	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	0

HFC (rot): Jaenecke 7, Fülle 5, Pingel 6, Strozniak 6, Wawrzyniak 5, Meinert 5, Nowotny 7, Robitzsch 5, Krostitz 4, Vogel 6, Peter 6 — (im 1-2-4-3); Trainer: Kohl.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese 7, Hammer 4, Sekora 3, Dennstedt 4, Fritsche 8, Altman 5, Liebers 4, Frenzel 6 (ab 88. Gröbner 3), Moldt 3, Löwe 5, Kühn 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Riedel (Berlin), Supp (Meiningen); Zuschauer: 19 000 unter Flutlicht; Torschüsse: 1:0 Vogel (77.). — Torschüsse: 13:14 (8:7); verschuldete Freistöße: 14:14 (11:6); Eckbälle: 5:9 (3:3); Verwarnungen: Nowotny und Löwe (beide wegen Foulspiels).

Zuschauer-Wettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Dresden	4	25	97
Magdeburg	4	—	96
Böhlen	4	23	89
Jena	4	22	87
Karl-Marx-Stadt	4	—	84
Berlin (BFC)	4	20	82
Frankfurt/Oder	3	—	69
Leipzig	3	—	68
Gera	4	—	64
Aue	3	21	63
Zwickau	3	22	63
Erfurt	3	—	62
Halle	3	21	62
Berlin (Union)	3	—	60

Nachwuchs-Oberliga

● HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig 1:3 (0:2)
Torschützen: Müller — Kinne (3), Adamczak, Herrmann, Großmann, Bornschein, Roth.

● Sachsenring Zwickau—1. FC Union Berlin 4:2 (3:2)
Torschützen: Bielau (3), Biemeier — Jahn, Netz.

● FC Carl Zeiss Jena—Wismut Gera 3:0 (1:0)
Torschützen: Goebel, Schlutter, Falkenhan (Selbstor).

● BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 2:2 (2:2)
Torschützen: Straßer, B. Schulz — Goecke, Schönke.

● Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt 2:3 (0:0)
Torschützen: Beier, Wolf — Brand,

Winter, Vlaj

● Chemie Böhlen—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:4 (0:0)
Torschützen: Pomaska (2), Bohn, Stimpel.

● Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt 2:1 (2:0)
Torschützen: Vorweg, Vetter — Hölzel.

1. 1. FC Lok Leipzig 7 30:5 12:2
2. FC Vorw. Frankfurt (O.) 7 21:6 12:2
3. Dynamo Dresden 7 19:9 9:5
4. Sachsenring Zwickau 7 18:9 9:5
5. 1. FC Union Berlin 7 18:12 9:5
6. FC Rot-Weiß Erfurt 7 14:10 9:5
7. FC Karl-Marx-Stadt 7 8:7 8:6
8. 1. FC Magdeburg 7 13:12 8:6
9. Wismut Gera 7 8:10 6:8
10. Berliner FC Dynamo 7 7:14 5:9
11. Hallescher FC Chemie (11) 7 10:20 4:10
12. FC Carl Zeiss Jena 7 10:18 4:10
13. Wismut Aue 7 10:19 3:11
14. Chemie Böhlen 7 1:30 0:14



Auch in Erfurt Pluspunkte buchen!

Die Blumenstadt sieht am Dienstag das Europameisterschaftsspiel der Nachwuchsmannschaften zwischen der DDR und Österreich. Kann unsere Elf an das 6:1 von Wien anknüpfen und die gute Ausgangsposition vor dem entscheidenden Vergleich mit der Türkei am 15. November in Magdeburg ausbauen?

Eine Wiener Zeitung resümierte nach dem 6:1-Sieg der DDR-Nachwuchself im Wiener Prater: „Die DDR wollte defensiv beginnen, erkannte aber nach dem 2:0, daß Vorsicht fehl am Platze war. Es wurde auf Offensive umgeschaltet. Das brachte uns ein halbes Dutzend Verlusttreffer.“

Nun folgt am Dienstag im Erfurter Georgi-Dimitroff-Stadion das Rückspiel, und man mag über das vorangestellte Pressezeit denken, wie man will. Eines aber muß herausgelesen werden. Daß Vorsicht fehl am Platze ist, darf nicht gelten. Mit anderen Worten: Das 6:1 ist verbucht, das Spiel beginnt von neuem, eben beim 0:0. Und niemand sollte sich dem Gedanken hingeben, daß das Heimspiel eine vielleicht noch leichtere Sache wird. Ein Trugschluß, vor dem sich unsere Talente selbst bewahren sollten.



In einer spielerisch überzeugend wirkenden DDR-Nachwuchsvertretung zählte Torhüter Rudwaleit vom BFC Dynamo beim 6:1-Sieg im Prater-Stadion zu den Ruhepunkten. Mit resoluter Faustabwehr klärt er über vor Schachner. Foto: Sündhofer

Den Rivalen nicht zu unterschätzen, darauf verweist Trainer Dr. Rudi Krause. Es gilt, an die zuletzt gezeigten Leistungen anzuknüpfen und mit Selbstvertrauen – und das wird man aus Wien auf alle Fälle mitgebracht haben – das nächste Punktepaar in der Europameisterschaftstabelle zu buchen. In der Besetzung für die Erfurter Partie dürfte es keine wesentlichen Veränderungen geben. Am letzten Punktspieltag erhielten, bis auf wenige Ausnahmen, die aufgeborenen Spieler gute Kritiken, wengleich die Angreifer

beim Verwerten der Chancen nicht allzu erfolgreich waren.

Österreichs Unter-21-Team wird sich gewiß auf einige Positionen umbesetzt in der Blumenstadt vorstellen. Beide Torhüter wurden ersetzt. Jetzt trägt der Linzer Fuchsbichler die Nr. 1. Vom SC TuIn wurde Wawrowski eingeladen. Trainer Fritz Pfister, der auf den Salzburger Koreimann verzichtete, hofft, daß vor allem Pichler und Schachner der Elf Stabilität verleihen. Auf die geharnischten Kritiken der Presse entgegnete der Austria-Trainer nur lakoni-

Die Aufgebote

DDR – Torhüter: Rudwaleit (BFC Dynamo), Heyne (1. FC Magdeburg); **Verteidiger:** Oevermann, Brauer (beide FC Carl Zeiss Jena), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Roth (1. FC Lok Leipzig), Trieloff (BFC Dynamo), Pingel (HFC Chemie); **Mittelfeldspieler:** Mischinger (FC Hansa Rostock), Elgendorf, Terletzki (beide BFC Dynamo), Liebers, Bornschein (beide 1. FC Lok Leipzig); **Stürmer:** Kühn (1. FC Lok Leipzig), Sachse (Dynamo Dresden), Jarohs (FC Hansa Rostock), Töpfer (FC Carl Zeiss Jena).

Noack (Jena) und Uhlig (FCCK) fallen im Vergleich zum Spielerkreis der Wiener Partie wegen Verletzung aus.

ÖSTERREICH – Torhüter: Fuchsbichler (VÖEST Linz), Wawrowski (SC TuIn); **Verteidiger:** Kautzky, Pregesbauer (beide Rapid Wien), Oberhofer (Admira/Wacker Wien), Hodits (Austria Salzburg), Lehner (Wiener SC Pest); **Mittelfeldspieler:** Wurzer (Vienna Wien), Ritter (FC Dornbirn), Pichler (Sturm Graz), Schwarz (Wacker Innsbruck); **Stürmer:** Baumeister, Zach (beide Austria Wien), Schachner (Alpine Donawitz), Jurtin (Sturm Graz), Geisinger (Linzer ASK).

nisch: „Ich habe keine anderen und besseren Spieler...“

Die Konstellation in unserer WM-Vorrundengruppe ist für den DDR-Nachwuchs recht günstig. Dem 1:1 im türkischen Bursa (Torschütze Kühn) folgte das 6:1 in Wien (Tore: Kühn 3, Jarohs 2, Terletzki). Österreich und die Türkei hatten sich 2:2 getrennt. Nach dem Dienstagsspiel stehen dann noch die Partien Türkei–Österreich und DDR–Türkei (15. November in Magdeburg) aus. Konzentration ist also gefragt, angesichts der Ausgangsposition erst recht. „Uns darf in Erfurt keine Nachlässigkeit unterlaufen“, hatte Kapitän Lothar Hause nach dem halben Dutzend Tore im Prater konstatiert. Eine richtige Auswertung und Vorbereitung auf die nächste Aufgabe,

JOACHIM PFITZNER

Amtliches des DFV der DDR

Wanderpokale der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ für Bezirksauswahlmannschaften AK 12 und AK 13 anlässlich der 7. DFV-Spartakiade vom 15. 10.–22. 10. 1977

Die Wettkämpfe der Bezirksauswahlmannschaften AK 12 finden im zentralen Pionierlager „N. Ostrowski“ Eckartsberga (Kreis Naumburg) und AK 13 in Bad Schmiedeberg auf der Grundlage des Wettspielplanes 1976/77 für den Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR statt. Sichttage: AK 12 – 1. 6. 1965 und Jünger, AK 13 – 1. 6. 1964 – 31. 5. 1965.

Anreise: AK 12 – am 15. 10. 1977, 15.00 bis 17.00 Uhr in Eckartsberga; AK 13 – am 15. 10. 1977 bis 17.00 Uhr in Bad Schmiedeberg.
Abreise: AK 12 – am 22. 10. 1977 früh, AK 13 – am 21. 10. 1977 nach Abschlußappell.
Spieleorte: AK 12 – Naumburg, Weimar, Bad Kösen, Apolda, Laucha, Freiburg, Karsdorf und Nebrat; AK 13 – Gräfenhainichen, Wittenberg, Wartenburg, Pretsch, Kemberg und Piesteritz. Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, Dr. Kolbe, Vorsitzender

34 Mannschaften spielen um Pokale

In den nächsten Tagen kämpfen in unserer Republik 34 Nachwuchsauswahlmannschaften in drei Turnieren um Pokale und Medaillen. Vom 15. bis 22. Oktober geben sich in den zentralen Pionierlagern in Eckartsberga und Bad Schmiedeberg die jeweils 15 Bezirksauswahlmannschaften der Kinder AK 12 und 13 im Rahmen der 7. DFV-Spartakiade ein Stelldichein. Und im Bezirk Gera richtet der DFV der DDR vom 18. bis 22. Oktober zum zweiten Mal ein internationales Juniorenturnier aus.

Das ist der Spielplan: 18. Oktober in Hermsdorf: 13.45 Uhr: DDR I gegen DDR II, 15.15 Uhr: UdSSR gegen Bulgarien; 20. Oktober: 15.15 Uhr in Pößneck: DDR I–Bulgarien, 15.15 Uhr in Eisenberg: DDR II gegen UdSSR; 22. Oktober in Weida:

12.30 Uhr: DDR II–Bulgarien, 14.00 Uhr: DDR I–UdSSR.

Für die beiden DDR-Auswahlmannschaften wurden folgende 32 Spieler eingeladen:

Tor: Prieß (BFC Dynamo), Härtel (FC Carl Zeiss), Fuchs (FCCK), Walther (HFC Chemie).

Abwehr: Richter (FCCK), Rudolph (1. FCM), Wirth (1. FC Union), Becker (FC Rot-Weiß), Rehschuh (HFC Chemie), Rode (FC Carl Zeiss), Velters, Werner (beide Dynamo Dresden), Schubert (1. FM), Wollschläger (FC Hansa).

Mittelfeld: Kreer (1. FC Lok), Treppschuh (1. FC Union), Lehmann, Jarmuczkiewicz (beide FC Vorwärts), Schubert (1. FC Lok), F. Rohde, Kaehlütz (beide BFC Dynamo), Patzenhauer (FC Hansa).

Angriff: Brückner (FC Carl Zeiss), Helms, Schulz (beide BFC Dynamo), Münch (HFC Chemie), Göcke (1. FCM), Englisch, Stephan (beide 1. FC Lok), Müller (FC Hansa), Richter (1. FC Union), Kaminski (HFC Chemie).

79er-Junioren 0:1 und 1:0

Zweimal maß die DDR-Juniorenauswahl für das Jahr 1979 die Kräfte mit den polnischen Junioren. In Eberswalde verlor der Gastgeber vor 2000 Zuschauern 0:1 durch einen Treffer von Grzegorzcyk (60.), weil er trotz guter spielerischer Ansätze Mängel in der Chancenverwertung offenbarte. Am Sonntag in Eisenhüttenstadt sahen dann 2500 Zuschauer einen 1:0-Sieg der DDR-Talente. Bereits in der 8. Minute verwandelte Mecke einen direkten Freistoß. Gute Einzelleistungen und spielerische Vorteile konnten aber wiederum nicht zu mehreren Treffern genutzt werden. Zweimal klärten die Gäste allerdings auf der Linie.

Es spielten in Eberswalde: Härtel (Jena), Blank (Union), Zötsche (1. FC Lok), Mittag (Dresden), Dunkel (Lok), ab 20. Heinze (Dresden), Sterzel (FCCK), Mecke (Dresden), Burow (Jena), ab 65. Achenbach (FCCK), Windelband (1. FCM), Welschmidt (HFC), Seefelds (FCCK), ab 46. Günther (HFC).

In Eisenhüttenstadt: Porsch (1. FC Lok), Achenbach, Blank, Mittag, ab 63. Schürburg (HFC), Sterzel, Mecke, Burow, Zötsche, Heinze, Welschmidt, Seefelds (ab 40. Günther).



Der 49jährige Trainer Sergej Korschanow – hier im Gespräch mit Pospelow – betreut jetzt die sowjetische Juniorenauswahl, kommt mit ihr in der nächsten Woche zum internationalen Juniorenturnier in unsere Republik. Foto: Schlage

Junioren-Liga

1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie 5:2, FC Rot-Weiß Erfurt–Dynamo Dresden 0:1, 1. FC Union Berlin–BFC Dynamo 1:2, FC Karl-Marx-Stadt–FC Carl Zeiss Jena 3:1, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Hansa Rostock 0:3.

1. FC Lok Leipzig	4	7:2	7
1. FC Magdeburg	3	8:5	5
Dynamo Dresden	3	6:3	5
FC Hansa Rostock	4	8:3	5
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4	7:7	5
BFC Dynamo	3	4:2	4
FC Rot-Weiß Erfurt	4	4:5	4
FC Karl-Marx-Stadt	4	6:7	3
1. FC Union Berlin	4	2:7	2
HFC Chemie	3	8:14	0
FC Carl Zeiss Jena	4	2:7	0

Jugend-Liga

1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie 2:1, FC Rot-Weiß Erfurt–Dynamo Dresden 3:0, 1. FC Union Berlin–BFC Dynamo 0:5, FC Karl-Marx-Stadt–FC Carl Zeiss Jena 1:2, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Hansa Rostock 1:2.

FC Carl Zeiss Jena	4	10:3	6
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4	12:6	6
FC Hansa Rostock	4	9:3	6
FC Rot-Weiß Erfurt	4	8:4	6
1. FC Lok Leipzig	4	7:5	5
1. FC Magdeburg	3	8:3	4
BFC Dynamo	3	8:5	3
Dynamo Dresden	3	3:6	2
HFC Chemie	3	4:6	1
FC Karl-Marx-Stadt	4	2:10	1
1. FC Union Berlin	4	2:22	0

Der nächste Spieltag: Sonntag, 30. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): FC Hansa Rostock–1. FC Magdeburg (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), FC Carl Zeiss Jena–FC Vorwärts Frankfurt (Oder), BFC Dynamo–FC Karl-Marx-Stadt, Dynamo Dresden–1. Union Berlin, HFC Chemie–FC Rot-Weiß Erfurt.

Was schon Blanchflower lobte...

FC LIVERPOOL: Der Pokalverteidiger hat sich durch Dalglish noch verstärkt, will wieder ins Finale

Ohne Zweifel: Die Dresdner Dynamo-Elf hat mit dem Pokalverteidiger im Landesmeisterwettbewerb und zweimaligen Gewinner des UEFA-Cups (1972/73 und 1975/76) den dicksten Brocken aus dem Lostopf gefischt. Die Elf von der Anfield Road gehört zu jenen britischen Mannschaften, ohne die die Europapokalspiele wie eine Suppe ohne Salz wären. Kaum denkbar, daß die Engländer fehlen könnten – und doch darf man sich an den ersten EC-Jahrgang 1955/56 erinnern, da es gerade sie waren, die der neuen Pokalkonkurrenz mit Skepsis und Nichtteilnahme begegneten.

Der FC Liverpool, die „Reds“, weil die Spieler vom Trikot bis zu den Stutzen in Rot gekleidet sind, verweisen auf 13 EC-Teilnahmen. Im Herbst 1964 trug der berühmte Klub seine erste Begegnung aus. Islands Meister FC Reykjavik – 5:0 und im Rückspiel 6:1 geschlagen – war die Station Nr. 1 auf dem erfolgreichen Weg. Bis in das Halbfinale zog man beim Start, unterlag dem AC Mailand nur hauchdünn (3:1, 0:3). Und im Jahr darauf stand man bei den Pokalsiegern schon im Endspiel (1:2 n. Verl. gegen Borussia Dortmund). Schon damals prägte Danny Blanchflower, der Exinternationale Nordirlands, als Tottenham-Spieler ein Kennen des englischen Fußballs, das Urteil: „Niemand kann den britischen Fußball besser vertreten als der FC Liverpool. Die Mannschaft spielt modern, technisch gut, kämp-



Case, Kennedy jubeln nach Liverpools EC-Sieg dieses Jahres in Rom

ferisch stark und taktisch immer gut beraten.“

Nichts hat sich daran geändert. Zweimal konnten sich die Dresdner davon überzeugen (UEFA-Cup: 0:2, 0:1 und 0:0, 1:2), einmal der BFC Dynamo (UEFA-Cup: 0:0, 1:3). Kann Dynamo die „Reds“ diesmal bezwingen? Daß dem zehnfachen englischen Meister mit dem Kopfballspezialisten und walisischen Internationalen Toshack und dem Abwehrspieler Thompson zwei bewährte Akteure wegen Verletzungen fehlen, sollte niemanden täuschen. Hughes und Heighway, die ebenfalls laborierten, sind wieder mit von der Partie. Und auch der Verkauf des Superstürmers Keegan wurde durch den Ankauf des schottischen Torjägers Dalglish ausgeglichen. Die „Sunday Times“ wagt sogar einen Vergleich: Dalglish ist „wertvoller“...

Mit dem 22-jährigen Stopper Hansen von Partick Thistle kam ein weiterer Schotte nach Liverpool. Im 22-Mann-Aufgebot Englands für das WM-Spiel am Mittwoch gegen Luxemburg stehen sechs Spieler vom FC Liverpool: Clemence, Neal, Hughes, McDermott, Kennedy und Callaghan, der mit 620 Meisterschaftsspielen Rekordhalter der I. Division ist.

Wie stark sind die Europacup-Gegner?

fuwo stellt FC Liverpool, Betis Sevilla, RWD Molenbeek und den FC Schalke 04 vor

Daheim noch ohne Gegentor

BETIS SEVILLA: Spaniens Pokalsieger bestätigt in der neuen Saison seinen Finalerfolg

Bis zur fünften Runde der laufenden spanischen Landesmeisterschaft bestätigte Betis Sevilla durchaus seinen Pokalfinalerfolg vom Juni dieses Jahres. Die zweite Mannschaft aus der andalusischen Hauptstadt (neben dem FC Sevilla) behauptete sich nämlich in der Spitzengruppe und blieb ungeschlagen. Auswärts stehen zwei Remis beim FC Santander und bei Atletico Madrid (1:1 und 0:0) in der Rechnung, zu Hause wurde gegen Cadix 3:0, gegen Burgos 1:0 gewonnen und 0:0 gegen den CF Barcelona gespielt. Und da

auch in der ersten EP-Runde dem Pokalsieger daheim über den AC Mailand ein 2:0 gelang, ist die Elf von Trainer Irionda (ehemaliger spanischer Auswahlspieler) bisher im neuen Spieljahr daheim noch ohne Gegentor geblieben. Das 1:2-Rückspiel in Mailand bestätigte übrigens ebenfalls die Abwehrstärke der Andalusier, aber auch ihre Fähigkeit, zu kontern.

Seit dem Wiederaufstieg in die I. spanische Division 1974/75 ist Betis mehr als abwehrstarke, denn als angriffsbetonte Mannschaft bekannt. Torhüter Esnaola, Verteidiger Antonio Benitez sowie die Mittelfeldspieler Francisco Lopez und Alabanda gehören bzw. gehörten zum Nationalmannschaftskader. In den letzten Jahren belegte Betis die Meisterschaftsplätze sieben und acht (im Aufstiegsjahr), hat sich aber dank seines sensationellen Pokalsiegs über Atletico Madrid in seiner Heimat eine solche Popularität erworben, daß die Mannschaft dort jederzeit leidenschaftlicher Unterstützung gewiß ist.

Aus der Geschichte des Klubs, dessen Farben Weiß-Grün/Weiß sind, ist der Meistertitel 1935, sein einziger bisher, erwähnenswert. Der Pokalerfolg 1977 war auch der erste. In den großen europäischen Pokalwettbewerben war Betis Sevilla nur im 1964/65er Messecup mit zwei Spielen aktiv.

Die augenblickliche Stammaufstellung von Betis lautet: Esnaola – Bizcocho, Biosca, Benitez – Lopez, Aabate, Garcia Soriano, Alabanda – Cabezas, Muhren, Corbillo. Muhren ist ein ehemaliger niederländischer Nationalmannschaftsstürmer von Ajax Amsterdam. Die Europapokaltore der ersten Runde gegen Mailand schossen Soriano, Eulate (nicht in der Stammaufstellung) und auswärts Lopez.

Betis Sevilla ist im Stadion „Villa Marin“, das 50 000 Zuschauern Platz bietet, beheimatet. Insgesamt stellt die Mannschaft ein ausgeglichenes Kollektiv ohne herausragende Stars dar.

Zuletzt bis ins Halbfinale

RWD MOLENBEEK: Seit dem Fusionsjahr 1973 brachte es der Brüsseler Vorortklub auf zwölf EC-Gegner

Molenbeek – wo liegt denn das? mag mancher gefragt haben, als die UEFA-Cup-Auslosung aus Zürich verlaute und der nächste Gegner des FC Carl Zeiss feststand. Der belgische Meister von 1975 ist in einem Vorort von Brüssel beheimatet. Der Klub ging vor vier Jahren aus einer Fusion zwischen Racing White Brüssel und Daring Molenbeek hervor. Das Stadion des derzeitigen Dreizehnten der Meisterschaftstabelle faßt 32 000 Zuschauer.

Der Profiklub geriet zu Beginn der Saison ins Gerede, als sich der Vorstand nicht auf eine klare Position bezüglich des An- und Verkaufs von Spielern einigen konnte. Und die Kritiken verstummten nicht, als die „Neuen“ Anpassungsschwierigkeiten offenbarten. So der Ex-Anderlechter Torsteher Ruiter, der für den Niederländer De Bree kam, der junge Stürmer Gorez, der die Position des Nationalspielers Teugels bezog, und

van Haecke, der den Dänen Nielsen ersetzen sollte.

Der niederländische Trainer de Visser setzt seine Hoffnungen insbesondere auf seinen Landsmann Boskamp, auf den linken Auswahlverteidiger Martens und auf den neuen Libero Halinho (einst Benfica Lissabon). Ihre Erfahrungen sind auf dem Weg „bergauf“, wie es der Trainer bezeichnete, sehr wertvoll und sollen der Mannschaft Zuversicht verleihen. Die Resultate der 1. EC-Runde haben die Hoffnungen genährt. Nach dem enttäuschenden 0:0 zu Hause gegen die harten Schotten aus Aberdeen erkämpften sich die Männer von RWD Molenbeek auswärts ein 2:1!

Ihre Generalprobe hat die Mannschaft am 15. Oktober, wenn der Punktspielgegner Standard Lüttich heißt. Die Jenaer sind dann vier Tage später ihr 12. EC-Gegner: Espanol Barcelona 3:0, 1:2, Vitoria Setubal 0:1, 2:1 (UEFA-Cup 1973/74), FC Dundee 1:0, 4:2, FC Twente Enschede 1:2, 0:1 (UEFA-Cup 1974/75), Viking Stavanger 3:2, 1:0, Hajduk Split 0:4, 2:3 (EC I 1975/76), Nástved IF 4:0, 7:0, Wisla Krakow 1:1, 1:1, Elfmeterschießen 5:4, Schalke 04 1:0, 1:1, Feyenoord Rotterdam 0:0, 2:1, Atletico Bilbao 1:1, 0:0 (UEFA-Cup 1976/77).

Gerade die vorjährige Erfolgsserie bis in das Halbfinale spricht für die Pokalqualitäten von RWD!

LODE DE POOTER

Makellose Heimbilanz

FC SCHALKE 04: Erfahrung und spielerische Veranlagung bilden derzeit eine erfolgversprechende Synthese

Mit dem 1:0 über den Meisterschafts-Mitfavoriten Eintracht Braunschweig festigte der FC Schalke 04 in der zehnten Bundesliga-Meisterschaftsrunde seinen ersten Platz. Zum sechsten Mal in dieser Saison hieß der Torschütze Fischer, der es damit zugleich auf nunmehr 160 Punktspieltreffer brachte. Der am vergangenen Sonnabend im Länderspiel gegen Italien zum siebenten Mal in der BRD-Auswahl aufgebotene Torjäger mit seiner überall gefürchteten Kopfballstärke ist einer von den zahlreichen Internationalen, die der Mannschaft aus Gelsenkirchen den spielerischen Zuschnitt geben. Während Fichtel (33 Jahre/23 A), Helmut Kremers (28/8 A) und sein Zwillingbruder Erwin (28/15 A) den Kreis der erfahrenen Auswahlspieler verkörpern, haben Rübmann (27/6 A), Bongartz (26/3 A) und Abramczyk (21/5 A) neben Fischer die besten Aussichten, sich einen Stammplatz im WM-Kader des Titelverteidigers von 1974 zu sichern.

Mit Akteuren wie Groß (29/1 A), dem Jugoslawen Maric (29/32 A) sowie den in der BRD-Jugendauswahl

eingesetzten Dubski (23), Schipper (20), Lütkebohmert (20), Bittcher (20), Thiele (21) und De Mante (18) an der Seite soll nach dem vorjährigen zweiten Platz diesmal das begehrte Ziel erreicht werden. Schalke-Präsident Dr. Hütsch formulierte unmißverständlich: „Einen von drei Erfolgen brauchen wir – Titel, Pokalsieg oder den UEFA-Cup!“

Lenkte die Mannschaft aus Gelsenkirchen in den vergangenen Jahren vor allem im umfassenden Bundesliga-Skandal das Augenmerk auf sich, so macht sie gegenwärtig mit einer spielerisch überzeugenden, angriffsbetonten Einstellung immer wieder auf sich aufmerksam. Der 1:7-Ausrutscher bei Bayern München in der 9. Runde beeindruckte die zuletzt ohne den trickreichen Rechtsaußen Abramczyk (verletzt) operierende Elf in ihrer blau-weißen Spielkleidung absolut nicht. Der kurzfristig vom 1. FC Kaiserslautern unter Vertrag genommene Abwehrspieler Ritschel (31/3 A) paßte sich gegen Braunschweig gut in das Gefüge ein. Dieser Wechsel unterstreicht die Schalker Bemühungen, die Spitze unter allen Umständen auszubauen und auf diese Weise für volle Kassen zu sorgen. Im 70 600 Besucher fassenden Park-Stadion (davon 39 000 Sitzplätze) erreichte Schalke bei fünf Siegen in den bisher fünf ausgetragenen Vergleichen der Serie 77/78 eine makellose Bilanz, doch auch auswärts wurde die taktische Anpassungsfähigkeit und Befähigung zum schnellen Konterspiel mit einem ausgeglichenen Konto von 5:5 Zählern hinreichend bestätigt.

LIGA A

● Dynamo Schwerin gegen ISG Schwerin 3 : 2 (2 : 1)

Dynamo: Simbeck, Liberka, Sperlich, Radtke, Baschista, Bockholt (ab 46. U. Kühn), Lüdke, Schmedemann, Jung, Pohl, Hirsch; Übungsleiter: Löhle.
ISG: Elzner, Bergmann, Schmidt, Klavittier, Runge, Hacker, Lüttjohann, Bast, Hausmann, Schwerin, Zühlke; Übungsleiter: Levknecht.
Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Schmedemann (10.), 1 : 1 Zühlke (18.), 2 : 1 Pohl (28.), 2 : 2 Schwerin (51.), 3 : 2 Hirsch (58.).

● Demminer VB gegen FC Hansa Rostock 0 : 6 (0 : 3)

DVB: Rogge, Linde, Wittke, Diestelhorst, Dobschinski, Weise, Behrens (ab 33. Lachmann), Pagel, Brauner, Voß (ab 74. Repschlärger), Kirchoff; Übungsleiter: Borchardt.
FC Hansa: Schneider, Uteß, Sykora, Seering, Bloch, Schulz, Decker, Spandolf, Köhler (ab 23. Klüßendorf), Kehl, Hanke; Trainer: Hergesell.
Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1 Seering (9.), 0 : 2 Kehl (12.), 0 : 3 Decker (18.), 0 : 4 Spandolf (60.), 0 : 5 Seering (71., Foulschloß), 0 : 6 Kehl (87.).

● Vorwärts Stralsund gegen Motor Wolgast 3 : 1 (1 : 0)

Vorwärts: Schönig, Graap, Kögler, Duggert (ab 46. Eering), Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Bruhs (ab 57. Wiezorrek), Biehl, Kaschke, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.
Motor: Böller, Wegner, Kostmann, Sylvester, Hübner, Surke, D. Domann, Jansch, Harnack, Block, Gaatz (ab 65. Stybe); Übungsleiter: Lewin.
Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Humboldt (25., 65., Foulschloß), 3 : 1 Biehl (68.).

● Einheit Güstrow gegen Rotes Banner Trinwillersh. 1 : 1 (1 : 1)

Einheit: Münchow, Hübner, Maske, Zinke, Runge, Fentzahn, Peters, Sommerau, Schmauder (ab 79. K. Luckow), Waldbach (ab 73. Springer), R. Luckow; Übungsleiter: Schwerinski.
Rotes Banner: Timm, M. Plötz, Herrmann, Friil (ab 46. Linow), H. Plötz, Matkke (ab 67. Buschmann), Alms, Witt, R. Nehmer, W. Nehmer, Krajewski; Übungsleiter: Rump.
Schiedsrichter: Rehwald (Brandenburg); Zuschauer: 850; Torfolge: 0 : 1 Witt (2.), 1 : 1 Peters (32.).

● Kernkraftwerk Greifswald gegen Schiff/Hafen Rostock 3 : 2 (0 : 0)

Kernkraftwerk: Socher, K. Feske, Schröder, N. Töllner, W. Töllner, Nekwapil, W. Feske, Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 15. Uteß), Schumann; Übungsleiter: Brusch.
Schiff/Hafen: H. Krüger, Crow, Diederich, Thient, Rodenwald, Pinkohs, Balandies, Ahrens, Mutterlose (ab 68. Liebenthor), Scharon, Rodert; Übungsleiter: Rabenhorst.
Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 W. Feske (46.), 1 : 1 Diederich (58.), 2 : 1 W. Feske (77.), 2 : 2 Rodenwald (79.), 3 : 2 Schumann (86.).

● TSG Bau Rostock gegen TSG Wismar 1 : 0 (0 : 0)

TSG Bau: Kosanke, Pusch, Wruck, Kühn, Russow, Maronn, Haß, Beckmann (ab 67. Feige), Krentz (ab 62. Schüler), Neubauer, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger.
TSG Wismar: Gustke, Lupiow, Witte, Zinke, Wilde, Sykora, Stein (ab 46. Schmidt), Ziem, Kutzorski (ab 72. Köpke), Köppl, Rohloff; Übungsleiter: Reilcke.
Schiedsrichter: Pagels (Wittenberse); Zuschauer: 2 500; Torfolge: Radtke (65., Foulschloß).

Der Tabellenstand

FC H. Rostock (A)	7	5	2	-	26:4	12:2
Vorw. Stralsund	7	6	-	14:4	12:2	
TSG Wismar	7	5	1	17:9	11:3	
KKW Greifswald	7	3	4	-	15:9	10:4
TSG Bau Rostock	7	3	2	12:6	8:6	
Dynamo Schwerin	7	3	-	4:13	7:8	
Motor Wolgast (N)	7	2	2	3:13	15:6	8:8
ISG Schwerin (N)	7	2	2	3:6	9:8	
Trinwillershagen	7	2	2	3:4	12:6	8:8
Schiff./Haf. Rostock	7	1	2	4:14	4:10	
Einheit Güstrow	7	-	2	5:8	27:12	2:12
Demminer VB (N)	7	-	1	6:3	23:13	

● Am 16. Oktober: ISG Schwerin gegen Güstrow, Wolgast—Dyn. Schwerin, Schiffahrt/Hafen—Stralsund, Demmin—Greifswald, Trinwillershagen gegen TSG Bau, FC Hansa—TSG Wismar (bereits 15. 10.).

LIGA B

● Rotation Berlin gegen Bergm. Borsig Berlin 1 : 1 (1 : 1)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder, Zschieschang, Sasse, Schünke (ab 61. Baingo), Klätt (ab 75. Steffensen), Czablewski, Kimmritz; Übungsleiter: Stein.
Bergmann Borsig: Neuhaus, Stobernack, Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer (ab 84. Rösler), Sammel, v. Paulitz (ab 46. Pomplun), Vüllings, Habermann, Soland; Übungsleiter: Düwiger.
Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Habermann (6.), 1 : 1 Klätt (34.).

● Traktor Groß-Lindow gegen Vorw. Neubrandenb. 0 : 2 (0 : 0)

Traktor: Buchta, Machnow, Kartzig, Kemme, H. Grunow, Quilitzsch, Keld, Schubert, Molus (ab 65. Kaufhold), Jahr (ab 46. G. Moritz), Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.
Vorwärts: Tanger, Marienhagen, Maraldo, Brüsehaber, Zoppke, Hanke, Einzel, Albrecht, Menz, Trapp (ab 46. Kraschina), Bernitt; Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Hanke (59.), 0 : 2 Kraschina (88.).

● Motor Hennigsdorf gegen Stahl Eisenhüttenst. 0 : 2 (0 : 2)

Motor: Petke, Venohr, H.-J. Kittel, Reichow, Plachetkow, Schneider (ab 32. Balle), Magdanz, Rätzel, Uschakow, M. Kittel, L. Bigott (ab 87. Sankowski); Übungsleiter: Zlepke.
Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Lehmann, Kasel (ab 80. Kowatsch), Heine, Vogt, Schwarz, Heinrichs (ab 67. Vogt); Übungsleiter: Steinfurth.
Schiedsrichter: Müller (Stendal); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Vogt (8.), 0 : 2 Thiel (17., Foulschloß).

● Chemie PCK Schwedt gegen Dyn. Fürstenwalde 4 : 2 (1 : 0)

Chemie: Schelhorn, Biefert, Albrecht, Stoll, Engelmann, Feddele, Heffer, Bogs (ab 70. Zudin), Käppler, Jeremiasch, Jakubeit; Übungsleiter: Benes.
Dynamo: Pröger, Hubrich, Malzahn, Schulz, Wötzel, P. Müller (ab 68. Gusek), Marquering, D. Müller, Stiegel, Vogt, Bieleke; Übungsleiter: i. V. Jäschke.

Die besten Torschützen

Brändel (Motor Werdau)	9
Weniger (Aktivist Espenhain)	8
Prasse (FSV Lok Dresden)	8
Börner (Stahl Riesa)	7
Rohloff (TSG Wismar)	7

Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 Jakubeit (19.), 1 : 1 P. Müller (54.), 2 : 1 Heffer (65.), 3 : 1 Feddele (65.), 3 : 2 Schulz (72., Foulschloß), 4 : 2 Heffer (89.).

● Post Neubrandenburg gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 1 (1 : 1)

Post: Metelmann, Tempel, Kort, Zühlke, Schröter, Uteß, Strahl, Lenz (ab 58. Popp), Steinke, Wolff (ab 46. Jendrusch), Rosemann; Übungsleiter: Schröder.
Stahl: Blochel, Pickel, Brinkmann, Withulz, Ball, Heinrich, Schneider (ab 63. Bartels), Mrohs, Görlich, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.
Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Wolff (26.), 1 : 1 Görlich (30.).

● Motor Babelsberg gegen Motor Eberswalde 1 : 0 (0 : 0)

Babelsberg: Hoppe, Schmeller, Rautenberg, Grundmann, Hänsel, Sommer (ab 66. Worm), Dietrich, Teitel, Edeling, Thomalla, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.
Eberswalde: Jüsgen, Schwark, H. Hoffmann, Rose, Rauchstädt, E. Hoffmann, Bock, Neugebauer, Kühn, Aedtner, Rapp (ab 36. Räther); Übungsleiter: Zühlke.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: Edeling (72.).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrandenbg.	7	5	1	19:2	11:3	
Bergm. Borsig (N)	7	4	3	-	10:16	11:3
Motor Babelsberg	7	4	2	1	9:5	10:4
Post Neubrand.	7	4	1	2	10:4	9:5
Motor Eberswalde	7	3	3	1	7:4	9:5
Chemie Schwedt	7	3	2	10:9	8:6	
Stahl Hennigsdorf	7	2	3	12:9	7:7	
Stahl Eisenhüttenst.	7	3	1	3:9	7:7	
Rotation Berlin	7	2	1	4:5	5:9	
Dyn. Fürstenwalde	7	2	-	5:7	13:4	10:10
Motor Hennigsdorf	7	1	-	6:2	19:12	
Tr. Gr. Lindow (N)	7	-	1	6:5	16:13	

● Am 16. Oktober: Bergmann Borsig gegen Mot. Hennigsdorf, St. Hennigsdorf—Rotation, Eberswalde—Post, Groß Lindow—Babelsberg, Eisenhüttenstadt—Schwedt, Vorw. Neubrandenburg—Fürstenwalde.

LIGA C

● TSG Schkeuditz gegen Stahl Blankenburg 0 : 4 (0 : 2)

Schkeuditz: Herber, Wagner, Sauppe, Beier, Berger, Kaatz (ab 46. Böser), Menge, Ulrich, Behlau, Schmolh, Bock; Übungsleiter: Richter.
Stahl: Schulze, Arbeiter, Enkelmann, Jäschke (ab 31. Rademacher), Lange, Lindemann, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.
Schiedsrichter: Demme (Schloß-Vip-pach); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Hauke (6.), 0 : 2 Baumgartl (29.), 0 : 3 Hauke (61.), 0 : 4 Oelze (77.).

● Stahl Brandenburg gegen Chemie Premnitz 1 : 0 (1 : 0)

Stahl: Wolframm, Kostka, Schmidchen, Peters, Fröhlich, Mohrmüller, Malyska (ab 77. Valentini), Kempf (ab 37. Schmidt), Ulke, Puhl, Arent; Übungsleiter: Ziem.
Chemie: Gottschalk, Tesmer, Möring, Groß, Hopp, Sandowski, Lück (ab 68. Wöppelmann), Heibig, Dennstedt (ab 36. Neundorf), Gottong, Hurlig; Übungsleiter: Vogt.
Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 1 800; Torfolge: Hopp (41., Elgentor).

● Chemie Schönebeck gegen Chemie Wolfen 2 : 2 (0 : 0)

Schönebeck: Wittig, B. Thiele, W. Schalk, Buschbeck, Zimmermann, Gelzer, Klier, Hosenhien (ab 60. Komorow), Sober, G. Thiele (ab 60. B. Schalk), Riedke; Übungsleiter: Steinborn.
Wolfen: Eisenbarth, Lodysa, Pfund, Aptszsch, Hänel, Kubern, Niksch (ab 60. Gruhn), Teubner (ab 86. Kalisch), Weller, Keßler, Seidel; Übungsleiter: Welzel.
Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Kubern (63.), 1 : 1, 2 : 1 G. Thiele (80., 83.), 2 : 2 Weller (87.).

● Einheit Wernigerode gegen Dynamo Eisleben 0 : 1 (0 : 1)

Einheit: Wetzel, Müller (ab 46. Tenneberg), Matou, Reulecke, Jänicke, Nickstadt, K. Hartmann, Drews, Geuke, Hoppe, Kriebbaum (ab 58. Deparade); Übungsleiter: Reinke.
Dynamo: Hauptmann, Rößing, Stamm, Mulansky, Gruhn, Grzego, K. Kieruj (ab 57. Paluszczak), Schmidt, Hartmann, Eschrich, H. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 1 900; Torfolge: K. Kieruj (26.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Thale 2 : 1 (1 : 0)

Chemie: Habekuß, Streit (ab 46. H.-J. Koch), Kühn, Koblmann, Amier, Langer, B. Koch, Naumann (ab 75. Kopf), Köppe, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.
Stahl: Jabusch, Herziger, Schuender, Nürnberg, P. Teichmann, Klöhn, B. Teichmann (ab 70. Wedder), Kieth, Kitzler, Eichmann, Tiede (ab 72. Günzke); Übungsleiter: Wittchen.
Schiedsrichter: Heinemann (Burs); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Brauner (39.), 2 : 0 B. Koch (65.), 2 : 1 Klöhn (84., Foulschloß).

● Vorwärts Dessau gegen Chemie Leipzig 0 : 0

Vorwärts: Wiegner, J. Ellitz, Krause, Neubert, Franke, Schmidt, Stockmann, Wendler, Göbel, Wutzler (ab 57. Hampel), Gläser (ab 76. Glatza); Übungsleiter: W. Ellitz.
Chemie: Suchantke, Haase, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor, Graul, Paul, Röpkke (ab 73. Bittner), Fliegel, Schubert; Übungsleiter: Schaffner.
Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 1 600.

Der Tabellenstand

Dynamo Eisleben	7	5	2	-	13:6	12:2
Stahl Blankenburg	7	3	4	-	13:5	10:4
Chemie Leipzig	7	4	2	1	8:3	10:4
Chem. B. Schkopau	7	4	1	2	11:5	9:5
Chem. Premnitz (N)	7	3	3	1	12:10	9:5
Chemie Wolfen (N)	7	2	3	2	9:9	7:7
Stahl Brandenburg	7	2	3	3	8:8	6:8
Stahl Thale	7	2	3	10:14	6:8	
Vorwärts Dessau	7	2	1	4:9	5:9	
TSG Schkeuditz (N)	7	-	4	3:16	4:10	
Einh. Wernigerode	7	1	5	3:15	3:11	
Ch. Schönebeck (N)	7	-	3	4:6	19:11	

● Am 16. Oktober: Premnitz—Wernigerode, Blankenburg—Brandenburg, Wolfen—Schkeuditz, Dessau—Schönebeck, Eisleben—Buna, Chemie—Thale.

LIGA D

● Fortschr. Bischofswerda gegen Vorwärts Plauen 2 : 1 (1 : 1)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen (ab 82. Kroehner), Schönberg, Bär, Helmecke, Hartmann, Ledrich, Günther; Übungsleiter: Heldner.
Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Büchner, Winczek, Karthäuser, Kreibich, Mothes, Kunze, Sesselmann, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.
Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1 : 0 Bär (18.), 1 : 1 Vonderlind (25.), 2 : 1 Hartmann (59.).

● Aktivist Brieske-Senftenb. geg. FSV Lok Dresden 0 : 5 (0 : 1)

Aktivist: Pitzk, Weiland, Peschel (ab 70. Hoffmann), R. Kotsch, Vogel (ab 70. Mesele), Leuthäuser, Klitz, H. Kotsch, Schuppen, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.
FSV Lok: Fündelsen, Horn, Hartung, Hänsel, Melse, Güldner, Lichtenberger, Ganzera (ab 75. Heinze), Straßburger, Prasse, Höfer (ab 68. Seidel); Übungsleiter: Arlt.
Schiedsrichter: Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Lichtenberger (15., Foulschloß), 0 : 2, 0 : 3, 0 : 4, 0 : 5 Prasse (50., 60., 67., 79.).

● Motor Ascota K.-M.-Stadt geg. Aktivist Espenhain 2 : 2 (1 : 1)

Motor Ascota: Neubert, Dittrich, Kermer, Unger, Förster, Milker, Sachse, Bader (ab 85. Wildauer), Pienky (ab 64. D. Müller), Wolf, Schubert; Übungsleiter: R. Müller.
Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf (ab 48. Neubert), Altmann, Kuppert, Schmidt (ab 67. Tramp), Pretzsch, Naumann, Weniger, Rose, Künzel; Übungsleiter: Oberschვენ.
Schiedsrichter: Bodenstein (Dresden); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0 : 1 Pretzsch (25.), 1 : 1 Kermer (44.), 1 : 2 Rose (57.), 2 : 2 Sachse (61.).

● Energie Cottbus gegen Dynamo Lübben 4 : 1 (3 : 0)

Energie: Wendt, Becker, Deutschmann, Schulz, D. Müller, Wunsch, Krautzig, Lempke, Bieleke, Gröger (ab 71. Balck), Zierau; Übungsleiter: Kreul.
Dynamo: K. Hannuschke, Michelke, Wehrauch, Göhke (ab 83. J. Hannuschke), Pohle, Kühnel, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Kozur, Narioch (ab 68. Schopka); Übungsleiter: Karl Falk.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1 : 0 Zierau (26.), 2 : 0 Krautzig (40.), 3 : 0 Bieleke (44.), 3 : 1 Iwer (56.), 4 : 1 Schulz (61., Handtschloß).

● TSG Gröditz gegen Motor WAMA Görlitz 7 : 0 (2 : 0)

TSG: Zierold, Becker, Frank, Puberck, Kubach, Arnold, Woßmann, Berger, Gräfe (ab 74. Schwärg), Grubbe, Knittel; Übungsleiter: Henning.
Motor WAMA: Hasse, Matychowiak, Brandt, Herrmann, Bormann, Weillbeer, Zeisberg (ab 46. Mrozek), Schneider, Richter, Meyer, Reisch (ab 60. Schminkel); Übungsleiter: Mikolezik.
Schiedsrichter: Buschardt (Böhrsdorf); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Arnold (19.), 2 : 0 Berger (33., Foulschloß), 3 : 0 Knittel (53.), 4 : 0 Woßmann (64.), 5 : 0 Arnold (79.), 6 : 0 Arnold (83.), 7 : 0 Woßmann (84.).

● Motor Werdau gegen Aktivist Schwarze Pumpe 3 : 1 (1 : 1)

Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Neubert, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.
Aktivist: Zimmermann, Arnold (ab 70. Nüncher), Lönning, Wukasch, Wenzel, Buschner, Kiek, Waschnick, Heilpold, Paulo (ab 83. Laguna), Wolf; Übungsleiter: Prell.
Schiedsrichter: Hanke (Greiz); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Lönning (11., Foulschloß), 1 : 1 Hoyer (45., Foulschloß), 2 : 1 Babik (65.), 3 : 1 Brändel (90., Foulschloß).

Der Tabellenstand

Motor Werdau	7	5	1	18:8	11:3	
Vorwärts Plauen	7	5	1	1	14:6	11:3
Akt. Espenhain	7	3	4	-	19:12	10:4
FSV Lok Dresden	7	4	1	2	17:10	9:5
Energie Cottbus	7	3	3	1	15:8	9:5
TSG Gröditz	7	3	2	2	17:11	8:6
Akt. Schw. Pumpe	7	2	2	3	11:12	8:6
Br.-Senftenberg	7	2	2	3	12:14	6:8
Dyn. Lübben (N)	7	2	1	4	7:17	5:9
Bischofswerda	7	1	2	4	9:19	4:10
M.A.K.-M.-St. (N)	7	1	1	5	6:17	4:11
WAMA Görlitz (N)	7	1	-	6	6:23	2:12

● Am 16. Oktober: Lübben—Bischofswerda, Görlitz—Energie, Schwarze Pumpe—Gröditz, Ascota—Werdau, Plauen—Brieske, Espenhain—FSV Lok.





BEZIRKE

Motor Steinach gegen Kali Werra Tiefenort 0:0

Motor: K. Luthardt, F. Langhammer, Biedermann, Walter Müller, Zimmermann, Kühn, Wilfried Müller, Probst, Roß (ab 80. Leopold), Kondziella, Mack (ab 80. B. Hausdörfer); Übungsleiter: K. Langhammer.

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, D. Richter, Meißner, Jakob, Gutwasser, Cieslik, Breves (ab 68. Goltz); Übungsleiter: Skaba.

Schiedsrichter: Bloss (Meiningen); Zuschauer: 1.400.

Motor Nordhausen gegen Chemie Zeitz 3:2 (2:1)

Motor: Kulle, Rudolph, Jödicke, Gröbner, Reppin, Düben, Janex, Brenertitz (ab 60. Pauffler), J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Chemie: Delitzscher, Stahl, Weigelt, Weltze, Kutscher (ab 60. Just), May, Kunze, Büttner, Burkhardt, Hädicke, Poser; Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 1.700; Torfolge: 1:0 Reppin (9.), 1:1 Weigelt (18., Foulfraßstöß), 2:1 Kästner (33.), 3:1 H. Weißhaupt (67., Foulfraßstöß), 3:2 May (89.).

Fortschritt Weida gegen Motor Suhli 4:2 (2:1)

Fortschritt: Schägner, Reichenbach, Penzold, Srb, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundler, Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: I. V. Sippel.

Motor: K. Müller, Baptistella, Kersten, Stüchel, Kühn, Bindsel, Schütz (ab 68. Lochmann), Rohkohl (ab 57. Seidel), Block, Einicke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Simon (Halle); Zuschauer: 1.350; Torfolge: 1:0 Grundler (67.), 1:1 Block (43.), 2:1 Grundler (44.), 3:1 Tambor (67.), 3:2 Einicke (73.), 4:2 Jauch (74.).

Zentronik Sömmerda gegen Motor Hermsdorf 2:3 (1:2)

Zentronik: Rabenhold, Reiche, Knobloch, Wagner, Rodowski, Tent-scher, Stieler, Kiese-wetter, Laslop, Heintz (ab 77. Kaiser), Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Motor: Quadaejob, Henkel, Köhrl, J. Baum, Witt, T. Baum, Kühn, Rühl, Feilenberg, Stahl, Gerstner; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Rühl (8.), 1:1 Stieler (26., Foulfraßstöß), 1:2 T. Baum (61.), 1:3 Gerstner (52.), 2:3 Stieler (63.).

Stahl Riesa gegen Landbau Bad Langensalza 6:0 (1:0)

Stahl: Köpnick, Juretzko (ab 74. Jentzsch), Schlutt, Härtel, Hauptmann, Steuer, Schuster, Hönicke, Schröder, Lippmann, Börner; Übungsleiter: Gutmann.

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Siegert, Fraun (ab 63. Mühlberg), Schiller, H. Bierwirth, Ludloff, Ritter, Kalbe (ab 74. Putsche), J. Bierwirth; Übungsleiter: Tröllitzsch.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 4.500; Torfolge: 1:0 Börner (26.), 2:0 Schröder (52.), 3:0 Schuster (61.), 4:0 Börner (73.), 5:0 Börner (75.), 6:0 Hauptmann (86.).

Motor Weimar gegen Dynamo Gera 2:1 (0:1)

Motor: Auras, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann (ab 52. Hayn), Zillger (ab 80. Iwanow), Ludwig, Zelimann, Abukitrow, Koslow, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Dynamo: Hemmann, Rudolph, Pogorzelski, Plachta (ab 46. Dittrich), Kalemba, Seifert (ab 88. Kutsch), Heppner, Krauß, Lewinski (ab 27. Platzverweis), Urban, Bach; Übungsleiter: Urban.

Schiedsrichter: Fraune (Leipzig); Zuschauer: 1.700; Torfolge: 0:1 Seifert (1.), 1:1 Hayn (77.), 2:1 Dummer (86.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	7	5	1	23:8	11:3
Motor Suhli	7	3	3	18:11	9:5
Kali W. Tiefenort	7	2	5	12:8	9:5
Fortschritt Weida	7	3	3	14:13	9:5
Motor Weimar	7	4	1	13:12	9:5
Motor Nordhausen	7	4	1	15:11	8:6
Motor Steinach (N)	7	1	4	7:11	6:8
Motor Hermsdorf	7	2	3	12:19	6:8
Chemie Zeitz	7	1	3	10:14	5:9
B. Langensalza (N)	7	1	3	8:13	5:9
Dynamo Gera (N)	7	1	2	10:14	4:10
Zentr. Sömmerda	7	1	1	5:11:8	3:11

Am 16. Oktober: Landbau-Nordhausen, Gera-Riesa, Tiefenort-Weimar, Weida-Steinach, Zeitz-Sömmerda, Suhli-Hermsdorf.

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen Motor Köpenick 1:0, Motor Wildau gegen Concordia Wilhelmshruh 1:0, Chemie Schmöckwitz gegen Sparta Berlin 0:4, Einheit Pankow gegen Berolina Stralau 3:0, Berliner VB gegen Empor Brandenburger Tor 3:3, Fortuna Biesdorf gegen EAB Lichtenberg 47 2:6; Nachholspiel: EAB gegen BV 3:1.

EAB Lichtenb. 47 (A) 6:16:10
SG Hohenschönhaus. 6:10:5 9
Sparta Berlin 6:12:5 8
NARVA Berlin 4:11:4 7
Einheit Pankow 5:10:4 7
Motor Wildau 6:6:7 7
Dynamo Süd (N) 5:7:7 6
Berolina Stralau 6:7:9 6
Fortuna Biesdorf 5:5:7 5
Berliner VB 5:9:9 4
Conc. Wilhelmshruh 5:9:12 4
E. Brandenb. T. (N) 6:8:12 4
BSG Luftfahrt 5:6:14 2
Ch. Schmöckwitz 6:4:14 2
Motor Köpenick 5:1:6 1

Cottbus

TSG Lübbenau gegen Turbine Spremberg 4:0, Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen Motor Finsterwalde-Süd 3:1, Aufbau Hoyerswerda gegen Aufbau Großräschen 2:1, Energie Cottbus II gegen Eintr. Mühlberg 10:0, Fortschritt Spremberg gegen TSG Teitau 2:1, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Einheit Forst 0:0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Lok Cottbus 3:1, Herzbeg 68 gegen Dynamo Cottbus 1:1.

Chemie Guben 8:21:7 13
A. Br.-Senftenb. II 8:18:13 9
Energie Cottbus II 8:24:12 9
TSG Lübbenau 8:24:10 12
Fort. Spremberg 8:11:11 9
Einheit Forst 7:10:7 8
Aufb. Großräschen 8:8:8 8
M. Finsterwalde-S. 8:18:19 8
TSG Teitau 7:10:11 7
Dynamo Cottbus 8:12:13 7
Akt. Schw. Pumpe II 8:15:17 7
T. Spremberg (N) 8:10:17 7
Aufb. Hoyerswerda 8:15:17 6
Lok Cottbus 8:13:16 6
Herzbeg 68 (N) 8:5:22 2
Empor Mühlberg 8:4:30 1

Gera

Motor Zeulenroda gegen Chemie Kahla 1:1, Einheit Rudolstadt gegen Wismut Berga 2:1, Einheit Elsterberg gegen Motor Neustadt 1:0, Stahl Silbitz gegen Chemie Jena 1:1, Motor Schott Jena gegen Wismut Gera II 5:1, Fortschritt Pößneck gegen Möbelkombinat Eisenberg 0:2, Fortschritt Münchenerndorf geg. Greika Greiz 2:1, FC Carl Zeiss Jena II gegen Chemie Schwarz 4:2.

MK Eisenberg 8:13:6 13
Greika Greiz 8:14:5 12
Einheit Elsterberg 8:16:12 11
FC C. Zeiss Jena II 8:18:11 10
Stahl Silbitz 8:17:10 10
Chemie Schwarz 8:16:10 10
Chemie Kahla 8:11:5 10
Motor Neustadt 8:15:7 9
Motor Schott Jena 8:29:9 8
F. Münchenernd. 8:15:16 8
Chemie Jena (N) 8:11:9 7
M. Zeulenroda (N) 8:11:6 6
Wismut Gera II 8:5:13 4
Wismut Gera II 8:10:7 4
Einheit Rudolstadt 8:6:23 3
Fort. Pößneck (N) 8:7:26 3

Schwerin

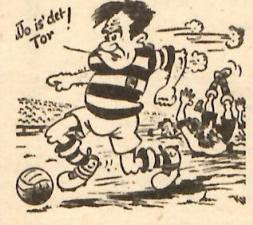
Lok Hagenow gegen Hydraulik Parchim 2:4, Veritas Wittenberge gegen TSG Gadebusch 5:1, Aufbau Bolzenburg gegen Post Ludwigslust 4:2, Tiefbau Schwerin gegen Motor Schwerin 0:2, Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Sternberg 4:1, TSG Ludwigslust gegen Einheit Perleberg 5:0, Traktor Karstädt gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 2:1.

Hydraulik Parchim 7:22:7 13
Ver. Wittenbg. (A) 6:31:13 11
Dyn Schwerin II 7:19:11 10
Aufbau Sternberg 6:13:8 9
TSG Ludwigslust 7:15:9 8

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt gegen Motor Limbach-Oberfrohna 2:2, Vorwärts Plauen II gegen TSG Stollberg 2:1, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Fortschritt Meerane 0:1, Sachsenring Zwicau II gegen SG Sosa 3:4, Fortschritt Treuen gegen Wismut/Rotation Crossen 1:1, Chemie Glauchau gegen Einheit Auerbach 1:2, Wismut Aue II gegen Fortschritt Plauen 3:0, TSG Geyer gegen Fortschritt Krumhermersdorf 0:2; Nachholspiel: Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Crossen 1:0.

F. Krumhermd. (A) 6:19:7 12
Wismut Aue II 6:17:11 9
SG Sosa 6:13:8 9
Vorw. Plauen II 5:12:7 7
M. Wema/A. Plauen 6:9:7 7
M. F. H. K.-M.-St. 6:12:11 7
Fortschritt Treuen 6:12:12 6
Fort. Meerane 6:3:4 6
Einheit Auerbach 6:10:13 6
W./Rot. Crossen 5:5:5 5
M. Limb.-Oberf. (N) 6:7:12 5
TSG Stollberg 6:9:9 4
Sachs. Zwicau II 6:12:13 4
Chemie Glauchau 6:10:13 4
TSG Geyer (N) 6:7:15 2
Fort. Plauen (N) 6:4:14 1



Leipzig

Stahl Nordwest Leipzig gegen Motor Altenburg 3:2, Chemie Eilenburg gegen Motor Grimma 1:0, Motor Schmölln gegen Chemie Markkleeberg 3:1, Motor Getthain gegen Motor Lindenau 2:0, Lok Delitzsch gegen Chemie Böhlen II 4:4, Fortschritt West Leipzig gegen DHK Leipzig 1:0, Chemie Leipzig II gegen Aktivist Borna 2:1, Turbine Markranstädt gegen Motor Döbeln 0:1; Nachholspiel: DHK gegen Stahl Nordwest 2:3.

St. NW Leipzig (N) 7:21:9 13
Motor Döbeln 7:16:7 13
Mot. Altenburg (A) 7:17:7 11
Motor Schmölln 7:16:10 11
Ch. Markkleeb. (N) 7:19:17 8
Chemie Leipzig II 7:11:9 8
Fort. West Leipzig 7:11:13 7
Motor Getthain 7:14:13 6
Lok Delitzsch 7:15:17 6
Aktivist Borna 7:13:15 5
Motor Grimma 7:7:10 5
Chemie Eilenburg 6:13:10 4
Turb. Markranstädt 7:6:11 4
Chemie Böhlen II 7:11:26 4
DHK Leipzig 6:10:14 3
Motor Lindenau 7:5:17 2

Potsdam

Staffel Nord: SG Rhinow gegen Elektronik Neurrupin 0:7, Chemie Velten gegen SG Sachsenhausen 1:0, Medizin Sommerfeld gegen Lok Ketzin 0:0, Eintrachttrupp gegen Rot-Weiß Kyrizt 6:2, Motor Rathenow gegen Aufbau Zehdenick 4:0, Stahl Oranienburg gegen Einheit Nauen 1:0, Stahl Hennigsdorf II gegen Lok Neystadt 6:2.

Chemie Velten 6:16:12 12
Motor Rathenow 6:21:5 10
Stahl Oranienburg 6:18:5 10
Elektr. Neurrupin 6:18:6 8
St. Hennigsdorf II 6:21:11 7
Aufbau Zehdenick 6:12:12 7
Lok Neustadt 6:16:15 6
Eintr. Altruppin 6:14:18 6
Lok Ketzin (N) 6:9:16 6
SG Sachsenhausen 6:14:13 5
Einheit Nauen 6:7:13 3
Md. Sommerfeld (N) 6:5:17 3

Rot-Weiß Kyrizt (N) 6:6:28 1
SG Rhinow 6:4:33 0
Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen gegen Motor Teltow 5:4, Traktor Niemegeg gegen Motor Süd Brandenburg 0:4, Stahl Brandenburg II gegen Motor Babelsberg II 3:2, Motor Ludwigsfelde gegen SG Bornim 4:1, Lok Kirschmöser gegen Eintracht Gildow 1:1, Lok Brandenburg gegen Vorwärts Bestensee 3:3, Turbine Potsdam gegen TSV Luckenwalde 2:1.

M. S. Brandenburg 6:19:4 10
St. Brandenburg II 6:15:10 10
Motor Ludwigsfelde 6:14:7 9
Motor Babelsberg II 6:13:9 7
Lok Kirschmöser 6:11:8 7
Eintracht Gildow 6:9:10 7
Dyn. K. Wust. (N) 6:14:13 6
Motor Teltow 6:10:13 6
Turbine Potsdam 6:10:13 6
Vorwärts Bestensee 6:11:12 5
TSV Luckenwalde 6:8:13 4
Lok Brandenburg 6:11:14 3
Trakt. Niemegeg (N) 6:7:16 3
SG Bornim 6:8:18 1

Suhl

Motor Neuhaus-Schlerschütz gegen Chemie Lauscha 0:0, Fortschritt Geschwenda gegen Motor Steinbach-Hallenberg 2:1, Stahl Bad Salzung gegen Chemie Industriewerk Ilmenau 1:1, Motor Sonneberg gegen Motor Veilsdorf 1:0, Chemie Fehrenbach gegen Motor Schmalkalden 2:0, Motor Suhli II gegen Aktivist Lok Meiningen gegen Motor Schweina 3:0.

Ch. IW Ilmenau (A) 9:19:6 12
Mot. Steinbach-H. 9:15:10 12
Lok Meiningen 9:23:13 11
Motor Veilsdorf (A) 9:16:10 11
Akt. Kali Werra II 9:21:17 11
St. Bad Salzung. (N) 9:18:14 10
Motor Suhli II 9:18:16 10
Motor Schmalkalden 9:12:12 10
Motor Schweina 9:10:16 8
M. Neuhaus-S. (N) 9:9:12 7
Motor Sonneberg 9:9:12 7
Chemie Fehrenbach 9:7:19 7
Fort. Geschwenda 9:10:18 5
Chemie Lauscha 9:6:17 5

Erfurt

Glückauf Bleicherode gegen UT Erfurt 3:1, Aktivist Menteroda gegen Empor Walschleben 2:2, Chemie Gräfenroda gegen Motor Heiligenstadt 0:0, ZSG Leinefelde gegen OT Apolda 0:0, Fortschritt Struth gegen Motor Eisenach 1:1, Motor Gispersleben gegen Motor Rudisleben 0:1, Motor Gotha gegen Glückauf Sondershausen 6:2, Lok Erfurt gegen Empor Buttstädt 2:1.

UT Erfurt (A) 7:15:6 12
Motor Gotha 7:19:12 10
OT Apolda 7:12:6 10
Gl. Sondershausen 7:15:10 9
Motor Rudisleben 7:14:9 8
Empor Buttstädt 7:11:8 8
ZSG Leinefelde 7:5:7 8
Gl. Bleicherode 7:13:10 7
Motor Eisenach 7:9:7 7
Fort. Struth (N) 7:10:12 7
Lok Erfurt 7:10:10 6
Motor Heiligenstadt 7:10:12 6
Ch. Gräfenroda (N) 7:6:11 5
Emp. Walschleb. (N) 7:8:14 5
Aktivist Menteroda 7:4:11 4
Motor Gispersleben 7:3:19 0

Halle

ZWK Nebra gegen Chemie Lützkyndorf 3:0, Chemie Zeitz II gegen Motor Quedlinburg 1:3, Empor Halle gegen MK Helbra 3:1, Motor Ammendorf gegen Aktivist Gräfenhainichen 1:0, Chemie Piesteritz gegen VEM Zörbig 4:1, Motor Dessau gegen Turbine Halle 2:2, Vorwärts Wolfen gegen WiWeNa Naumburg 4:2, Fortschritt Weißfels gegen MK Sangerhausen 2:0.

Chemie Piesteritz 6:14:6 9
Fort. Weißfels 6:9:3 9
Motor Ammendorf 6:9:5 8
M. Quedlinburg (N) 6:11:8 8
A. Gräfenhain. (N) 6:9:4 7
ZWK Nebra (N) 6:10:11 7
Motor Dessau 6:10:8 6
Empor Halle (N) 6:12:11 6
Turbine Halle 6:9:8 6
Chem. Lützkyndorf 6:9:10 6
VEM Zörbig 6:7:8 6
Vorwärts Wolfen 6:7:9 5
MK Sangerhausen 6:7:12 4
WiWeNa Naumburg 6:6:11 4
Chemie Zeitz II (N) 6:3:8 4
MK Helbra (N) 6:6:16 1

FDGB-POKAL

Zwischenrunde, Nachholspiel: Motor Warnowwerft Warnemünde (Bezirksliga) gegen TSG Wismar 3:1 (1:1), Warnemünde spielt in der II. Hauptrunde bei Vorwärts Stralsund.
Schiedsrichter: Schurell (Wusterhausen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Schreiber (15.), 1:1 Schmidt (30.), 2:1 Schreiber (75.), 3:1 Beese (83.).

EINWURFE

Mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze wurde Dr. Klaus Dechant, der Vorsitzende des BFA Halle, beruflich Leiter des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes beim Rat des Bezirkes, anlässlich des Tages des Republik ausgezeichnet.

Mittelfeldspieler Pilz von Sachsenring Zwicau hat nach einem Mittelfußknochenbruch wieder mit dem Training begonnen.

Drei Neulinge hat Englands Teammanager Ron Greenwood in das WM-Spielangebot für Luxemburg berufen: Whymark und Woods, beide von Ipswich Town, und Ward vom Zweitdivisionär Brighthon.

Edson Arantes do Nascimento Pele nahm in New York Abschied von seiner aktiven Laufbahn. In seiner letzten Partie spielte er eine Halbzeit für New York Cosmos und die zweite für seinen ehemaligen Klub FC Santos. Cosmos gewann 2:1.



UdSSR-Titelträger Torpedo Moskau hatte kein Glück bei seinem Jubiläumsspiel, dem 1000. um Meisterschaftspunkte. Er unterlag Sarja Woroschilowgrad 0:1.

Die UEFA plant eine Reorganisierung des UEFA-Cups. Das Ziel soll darin bestehen, einen neuen Verteilerschlüssel für die teilnehmenden Länder zu finden, ein Punktesystem auszuarbeiten, das die Leistungen festhält, die jedes Land in den letzten Jahren durch ihre Klubs erreichte.

Kartengrüße erhielt die fuwo von der 1. Mannschaft der BSG Empor Halle aus Gdansk, DFV-Funktionär Richard Schmieder aus Bulgarien, Fernseh-Sportredakteur Heinrich Müller aus Argentinien sowie von zahlreichen Lesern. Herzlichen Dank.

Suche Tauschpartner für Fußballwimpel, -bilder und Abzeichen.
Jürgen Mayer, 357 Gardelagen, Jägerstieg 35

fuwo-
Archiv

Die europäischen Landesverbände

31. UdSSR



- **Name:** Föderation Fußball der UdSSR.
- **Anschrift:** Skatertnyi pereulok 4, Moskau 69.
- **Gegründet:** 1934.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1946; der UEFA: seit 1954.
- **Größte Stadien:** Lenin-Stadion, Moskau, 104 000; Zentralstadion, Kiew, 90 000; Kirow-Stadion, Leningrad, 85 000; Zentralstadion, Jerewan, 70 000; Zentralstadion, Taschkent, 60 000; Dynamo-Stadion, Tbilissi, 60 000; Dynamo-Stadion, Moskau, 54 000; Dynamo-Stadion, Minsk, 40 000.
- **Klubs:** 50 263; **Anzahl der Spieler:** 4 500 000.
- **Auswahlfarben:** weiße Hose, rotes Hemd.
- **Auswahltrainer:** Nikita Simonjan.
- **In der WM:** Endrundenteilnehmer 1958 (Schweden), Endrundenteilnehmer 1962 (Chile), Endrundenteilnehmer 1966 (England), Endrundenteilnehmer 1970 (Mexiko).
- **In der EM:** Europapokal-Gewinner 1960 (Frankreich), Europapokal-Zweiter 1964 (Spanien), EM-Dritter 1968 (Italien), EM-Zweiter 1972 (Belgien).
- **Länderspiele gegen die DDR:** 9 Spiele; 2 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen; 17. 8. 1960 1:0 (0:0) in Leipzig; 3. 5. 1962 2:1 (2:0) in Moskau; 23. 10. 1966 2:2 (1:1) in

Leipzig; 10. 9. 1972 2:2 (2:2, 2:1) nach Verlängerung in München; 17. 10. 1973 0:1 (0:1) in Leipzig; 3. 9. 1975 0:0 in Moskau; 27. 7. 1976 1:2 (0:0) in Montreal; 28. 7. 1977 1:2 (1:1) in Leipzig.

Die Landesmeister:

1936 (Frühjahr) Dynamo Moskau, 1936 (Herbst) Spartak Moskau, 1937 Dynamo Moskau, 1938, 1939 Spartak Moskau, 1940 Dynamo Moskau, 1941 bis 1944 nicht ausgetragen, 1945 Dynamo Moskau, 1946 bis 1948 ZDKA Moskau, 1949 Dynamo Moskau, 1950, 1951 ZDSA Moskau, 1952, 1953 Spartak Moskau, 1954, 1955 Dynamo Moskau, 1956 Spartak Moskau, 1957 Dynamo Moskau, 1958 Spartak Moskau, 1959 Dynamo Moskau, 1960 Torpedo Moskau, 1961 Dynamo Kiew, 1962 Spartak Moskau, 1963 Dynamo Moskau, 1964 Dynamo Tbilissi, 1965 Torpedo Moskau, 1966 bis 1968 Dynamo Kiew, 1969 Spartak Moskau, 1970 ZSKA Moskau, 1971 Dynamo Kiew, 1972 Sarja Woroschilowgrad, 1973 Ararat Jerewan, 1974, 1975 Dynamo Kiew, 1976 Dynamo Moskau (Frühjahrsmeister ohne offizielle Titel-ehren), Torpedo Moskau (Herbstmeister mit Titelstatus).

Die Pokalsieger:

1936 Lok Moskau, 1937 Dynamo Moskau, 1938, 1939 Spartak Moskau, 1940 bis 1943 nicht ausgetragen, 1944 Zenit Leningrad, 1945 ZDKA Moskau, 1946, 1947 Spartak Moskau, 1948 ZDKA Moskau, 1949 Torpedo Moskau, 1950 Spartak Moskau, 1951 ZDSA Moskau, 1952 Torpedo Moskau, 1953 Dynamo Moskau, 1954 Dynamo Kiew, 1955 ZDSA Moskau, 1956 nicht ausgetragen, 1957 Lok Moskau, 1958 Spartak Moskau, 1959 nicht ausgetragen, 1960 Torpedo Moskau, 1961, 1962 Schachtlor Donezk, 1963 Spartak Moskau, 1964 Dynamo Kiew, 1965 Spartak Moskau, 1966 Dynamo Kiew, 1967 Dynamo Moskau, 1968 Torpedo Moskau, 1969 Karpaty Lwow, 1970 Dynamo Moskau, 1971 Spartak Moskau, 1972 Torpedo Moskau, 1973 Ararat Jerewan, 1974 Dynamo Kiew, 1975 Ararat Jerewan, 1976 Dynamo Tbilissi.

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 22. Oktober 1977, 13.30 Uhr

- Spiel 57 FSV Lok Dresden—Wismut Aue
SR Stenzel, LR BFA Cottbus
- Spiel 58 EKW Greifswald—BFC Dynamo
SR Scheurell, LR BFA Potsdam
- Spiel 59 Dynamo Fürstenwalde gegen
Dynamo Dresden
SR Riedel, LR BFA Berlin
- Spiel 60 Motor Werdau—1. FC Union Berlin
SR Männig, LR BFA Leipzig
- Spiel 61 Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen
SR Di Carlo, LR BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 62 Stahl Blankenburg gegen
FC Rot-Weiß Erfurt
SR Stumpf, LR BFA Gera
- Spiel 63 Vorwärts Neubrandenburg gegen
FC Vorwärts Frankfurt/O.
SR Einbeck, LR BFA Gera
- Spiel 64 Stahl Thale—Wismut Gera
Spiel findet am Sonntag, dem
23. Oktober 1977, 13.30 Uhr, statt
SR Prokop, LR BFA Erfurt
- Spiel 65 Stahl Riesa—HFC Chemie
SR Kirschen, LR BFA Frankfurt
- Spiel 66 Motor Weimar—FC Carl Zeiss Jena
SR Herrmann, LR BFA Leipzig
- Spiel 67 TSG Gröditz—FC Karl-Marx-Stadt
SR Bahrs, LR BFA Leipzig
- Spiel 68 Stahl Hennigsdorf gegen
1. FC Magdeburg
SR Kulicke, LR BFA Frankfurt
- Spiel 69 Chemie Buna Schkopau gegen
Sachsenring Zwickau
SR Roßner, LR BFA Gera
- Spiel 70 Vorwärts Stralsund gegen
Motor Warnoww. Warnemünde
SR Henning, LR BFA Rostock
- Spiel 71 Motor Eberswalde gegen
Energie Cottbus
SR Hagen, LR BFA Dresden

Spiel 72 Vorwärts Plauen gegen
1. FC Lok Leipzig
SR Peschel, LR BFA Dresden

Die Spielberichtsbogen sowie eine Durchsicht der Abrechnung sind unverzüglich nach dem Spiel durch den Schiedsrichter an Spfrd. Helmut Günstler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1a zu übersenden.

Bei der Durchführung der Spiele ist der § 8, Ziffer 4 der SpO des DFV der DDR zu beachten.

Müller, stellv. Generalsekretär
Vetter, Vizepräsident

★

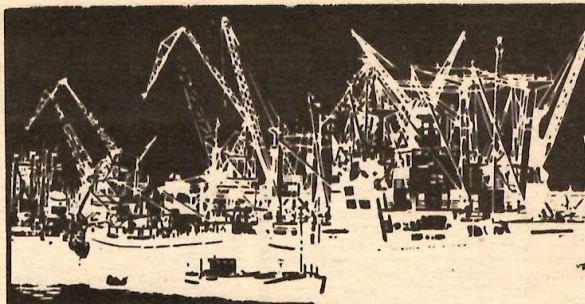
DDR-Referee Heinz Einbeck leitet am 2. November das EC-Spiel Manchester United—FC Porto. Er wird an den Linien assistiert von Günter Männig und Klaus Scheurell.

Adolf Prokop wurde mit der Spiel-
leitung Panathinaikos Athen—FC
Brügge am 2. November beauftragt.
Linienrichter sind Wolfgang Riedel
und Siegfried Kirschen.

Das UEFA-Qualifikationsspiel der
Junioren CSSR—Ungarn am 9. No-
vember wird von DDR-Referee
Siegfried Kirschen geleitet.

Folgende Schiedsrichter wurden für
die nächsten Europacupsiele der
DDR-Klubs am 19. Oktober von der
UEFA benannt: FC Liverpool gegen
Dynamo Dresden (Corver/Nieder-
lande), 1. FC Lok Leipzig—Betis
Sevilla (Amundson/Dänemark), 1. FC
Magdeburg—Schalke 04 (Fredriks-
son/Schweden), RWD Molenbeek ge-
gen FC Carl Zeiss Jena (Babacan/
Türkei).

Der Anstoß der EC-Spiele 1. FC
Lok—Sevilla und 1. FCM—Schalke 04
erfolgt jeweils 17 Uhr.



**interessant
vielseitig
lohnenswert**

Für die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Auf-
gaben benötigt der Seehafen Rostock laufend
männliche und weibliche Mitarbeiter über 18 Jahre.

Für den see- und land-
seitigen Umschlag

Wir bieten:

- leistungsabhängige Vergütung
- Schichtprämien
- Treueprämie für langjährige Betriebszugehörigkeit
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- kulturelle und soziale Betreuung
- Qualifizierungsmöglichkeiten
- für Ledige erfolgt Unterbringung in modernen Wohnheimen
- Unterstützung bei der Bereitstellung von Wohnraum in angemessener Frist für Familien

HAFENUMSCHLAG- ARBEITER

(nur männliche Bewerber
ab 18 Jahre)

LADUNGS- KONTROLLEURE

(weibliche und männliche
Bewerber ab 18 Jahre)
für Zählarbeiten

Nähere Informationen erhalten Sie,
wenn Sie eine Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf an

VEB Seehafen Rostock

Abt. Arbeitskräfte

25 Rostock-Uberseehafen

richten.

Rg. 1/4b/77—32

**VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
-DEUTFRACHT / SEEREEDEREI-**

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN



WM-QUALIFIKATION

Europa

● Gruppe 1: Dänemark-Portugal 2:4 (1:2) in Kopenhagen

Dänemark: Poulsen, J. Hansen, Jensen, Roentved, Mortensen, H. Hansen, Tune, Nygaard, Lund, Andersen (ab 79. A. Hansen), Kristensen.

Portugal: Bento, Humberto, Gabriel, Murca, Laranjeira, Toni, Chalana (ab 60. Rudolfo), Octavio, Alves, Nene (ab 46. Fernando), Jordao.

Schiedsrichter: Azim-Zade (Sowjetunion); Zuschauer: 29 000; Torfolge: 0:1 Octavio (19.), 0:2 Nene (35.), 1:2 Röntved (40., Foulltrafio), 1:3 Chalana (61.), 1:4 Octavio (80.), 2:4 A. Hansen (87.).

Tabellenstand:

Polen	5	16:3	10:0
Portugal	4	7:5	6:2
Dänemark	6	14:12	4:8
Zypern	5	3:20	0:10

Afrika-Endrunde

● Nigeria-AR Ägypten 4:0 in Lagos

Stand: Nigeria 4:0 Tore/3:1 Punkte, Tunesien 0:0/1:1, AR Ägypten 0:4/0:2.

Nord-/Mittelamerika-Endrunde

● El Salvador-Kanada 2:1 (1:0) in Monterrey (Mexiko).

● Guatemala-Surinam 3:2 (2:1) in Monterrey.

Asien/Ozeanien

● Südkorea-Kuweit 1:0 (0:0).

LÄNDERSPIELE

● Niederlande-UdSSR 0:0 in Rotterdam.

Niederlande: Jongbloed, Suurbier, Krol, Rijsbergen, Hovenkamp, W. van der Kerkhof, Jansen, Peters, La Ling, Ist, R. van der Kerkhof.

UdSSR: Degtjarew, Prigoda, Puchnow, Chinschagashwill, Machowikow, Burjak, Konkow, Weremejew, Tschasnowow, Blochin, Bessonow.

● BRD-Italien 2:1 (1:0) in Westberlin.

BRD: Maier, Kaltz, Vogts, Rüßmann, Dietz, Bonhof, Beer, Flohe, Rummenigge, Fischer, Volkert (ab 46. Hölzenbein).

Italien: Zoff, Facchetti, Tardelli, Mizzini, Gentile, Benetti, Casio (ab 67. Claudio Sala), Zaccarelli, Antognoni, Graziani (ab 67. Pulici), Bettiga.

Schiedsrichter: Rion (Belgien); Zuschauer: 74 000; Torfolge: 1:0 Kaltz (32.), 2:0 Rummenigge (67.), 2:1 Antognoni (75.).

● Ungarn-Jugoslawien 4:3 (2:1) in Budapest.

Ungarn: Gujdar, Török, Kocsis, Kerekli, I. Toth, Nyilasi, Pinter, A. Toth (ab 80. Zombori), Fazekas, Töröcsik, Varradi.

Jugoslawien: Katalinic (ab 71. Borota), Mucinic, Stojkovic, Rajkovic, Vujkov, Nicolice, Bog-

dan (ab 46. Bogeswio), Surjak, Petrovic (ab 46. Djordjevic), Susic, Dzajic (ab 68. Vukotic).
Schiedsrichter: Lipatow (UdSSR); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Kerekli (18.), 2:0 Töröcsik (43.), 2:1 Susic (44.), 3:1 Varradi (54., Foulltrafio), 4:1 Töröcsik (68.), 4:2 Susic (83.), 4:3 Nicolice (86.).

● Frankreich-UdSSR 0:0 in Paris

Frankreich: Rey, Janvion, Rio, Tresor, Tusseau, Petit, Platini, Bathenay, Dalger, Berdroll, Six.
UdSSR: Degtjarew, Chinschagashwill, Bubnow, Machowikow, Prigoda, Kolotow, Burjak, Konkow, Blochin, Bessonow, Tschasnowow.

Schiedsrichter: van Langenhoven (Belgien).

● Mexiko-USA 3:0 (1:0) in Mexiko-Stadt.

Torschützen: Cuellar, Jimenez, Ortega.

● Schweiz-Finnland 2:0 (1:0) in Zürich.

Zuschauer: 7 800; Torfolge: 1:0 Elsener (12.), 2:0 Küttel (66.).

● Schweden-Dänemark 1:0 (0:0) in Malmö.

Zuschauer: 18 000; Torschütze: L. Larsson (53.).

NACHWUCHS-EM

Gruppe 6

● Schweiz-CSSR 0:2 (0:1) in Zürich

Torfolge: 0:1 Janecska (13.), 0:2 Kruppa (62.).

Abschlußstand: 1. CSSR 7:2 Tore/5:3 Punkte, 2. Schottland 5:4/5:3, 3. Schweiz 3:9/2:6. CSSR im Viertelfinale.

● INTERNATIONALE VERGLEICHE: Nachwuchs Italien gegen Jugoslawien 2:2 (1:0) in Pescara; B-Auswahl BRD gegen Italien 1:0 (0:0) in Bremen, Torschütze Geyer (74.); Auswahl Spanien-Schalke 04/MSV Duisburg (kombiniert) 5:1 (2:1) in Madrid, Torschützen Dani (2), Pirri, Churrua, Satrustegui sowie Worm; 1. FC Union Berlin-FCM Resita (Rumänien) 6:0; 1. FC Union Berlin (NW-Oberliga) gegen FCM Resita 1:4; Rumänien-Polen B 0:0; Nachwuchs-Länderspiel (unter 21 Jahre): Dänemark-Niederlande 1:2 (1:1).

EUROPAPOKAL

Pokalsiegerwettbewerb

● Manchester United-AS St. Etienne 2:0 (1:0) in Plymouth. Erstes Spiel 1:1. Manchester spielt nun gegen den FC Porto.

CSSR

ZVL Zilina gegen Slavia Prag 1:2, Tatran Presov gegen Union Teplice 1:1, Zbrojovka Brno gegen Sparta Prag 3:3, Spartak Trnava gegen Dukla Banska Bystrica 1:0, Slovan Bratislava gegen TJ Trencin 6:2, Banik Ostrava gegen Lok Kosice 0:5, Bohemians Prag gegen Inter Bratislava 2:0.

Zbrojovka Brno	6	17:6	9
Lok Kosice (P)	7	14:9	9
Bohemians Prag	7	11:3	9
Inter Bratislava	7	7:6	8
Slavia Prag	5	9:6	7
Spartak Trnava	6	6:5	7
Slovan Bratislava	7	12:14	7
Sparta Prag	6	10:7	6
Tatran Presov (N)	6	8:7	6
TJ Trencin	6	13:19	6
Dukla B. Bystrica (N)	7	7:9	6
Dukla Prag (M)	5	15:11	5
Banik Ostrava	7	6:14	5
Skoda Pizen	5	5:6	4
Union Teplice	6	5:10	4
ZVL Zilina	7	7:15	2

ÖSTERREICH

Vienna Wien gegen Sturm Graz 3:2, Austria Wien gegen Rapid Wien 3:2, Wacker Innsbruck gegen VOEST Linz 2:1, Linzer ASK gegen Admira/Wacker Wien 4:2, Grazer AK gegen Wiener Sportklub Post 1:1.

Austria Wien (P)	9	20:14	13
Sw. W./Innsbr. (M)	9	13:6	12
Sturm Graz	9	16:15	11
Vienna Wien	9	11:14	10
Rapid Wien	9	15:11	9
VOEST Linz	9	13:11	9
Linzer ASK	9	13:14	8
Wiener SC Post (N)	9	12:17	8
Adm./Wacker Wien	9	13:17	6
Grazer AK	9	5:12	4

SCHWEIZ

FC Basel gegen FC St. Gallen 4:2, Xamax Neuchatel gegen Grasshoppers Zürich 2:2, Servette Genf gegen FC Sion 2:2, Young Boys Bern gegen Etolice-Carouge 2:2, Young Fellows Zürich gegen Chenois Genf 3:1, FC Zürich gegen Lausanne Sports 2:0.

Servette Genf (P)	9	21:8	14
Grasshoppers Zürich	9	24:11	13
Lausanne Sports	9	17:7	13
FC Basel (M)	9	20:10	12
FC Zürich	9	16:9	12
FC Sion	9	12:10	10
Chenois Genf	9	7:13	8
Xamax Neuchatel	9	16:19	7
FC St. Gallen	9	11:18	7
Etolice-Carouge (N)	9	8:15	5
Young Boys Bern	9	7:21	4
Young F. Zürich (N)	9	7:25	3

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Liverpool 0:0, FC Coventry City gegen Manchester City 4:2, Nottingham Forest gegen Ipswich Town 4:0, Nottingham Forest (N) 9:20:7 15, Manchester City 9:18:8 13, FC Liverpool (M) 9:11:4 13, West Bromw. Albion 8:17:10 12, FC Coventry City 9:17:14 11, Manch. United (P) 8:11:7 10, FC Arsenal London 9:10:5 10, Ipswich Town 9:7:9 10, FC Everton Liverpool 8:13:9 9, Wolverhampton Wanderers (N) 8:12:10 9, Leeds United 8:12:12 9, Norwich City 8:8:11 9, Queens Park Rangers 8:11:10 7, Aston Villa 8:8:11 7, Derby County 8:8:10 6, FC Chelsea Ldn. (N) 8:7:10 6, Birmingham City 8:8:12 6, FC Middlesbrough 8:9:13 5, Bristol City 8:8:12 5, West Ham United 8:9:16 4, Leicester City 8:3:16 4, Newcastle United 8:7:19 2.

SCHWEDEN

IFK Göteborg gegen IFK Norrköping 1:1, Djurgården Stockholm gegen Kalmar 4:0, Halmstad BK gegen Landskrona 0:1, Malmö FF gegen AIK Stockholm 1:3, Öster Växjö gegen Sundvall IF 2:0, Hammarby FF gegen Elfsborg Borås 1:1, Derby BK Lindköping gegen Örebro SK 2:2, Malmö FF 25:39:19 36, IFK Norrköping 25:37:21 31, Kalmar FF 25:33:28 29, Landskrona BOIS 25:39:34 27, Öster Växjö (N) 25:31:21 25, IFK Göteborg (N) 25:45:27 25, Halmstad BK (M) 25:37:31 24, Hammarby FF 25:26:36 24, Djurgård. Stockholm 25:32:36 22, Örebro SK 25:29:33 22, AIK Stockholm 25:29:35 22, Sundvall IF 25:30:40 20, Derby BK 25:30:40 20, Lindköping (N) 25:16:49 12.

GRIECHENLAND

Iraklis Saloniki gegen Kavala 4:1, Panseraikos Serres gegen AEK Athen 0:2, Panachaiki Patras gegen Kastoria 2:2, Panionios Athen gegen Aegaleo 0:1, Iannina gegen Ethnikos Piräus 1:0, Olympiakos Piräus



Eine Szene aus einem Übungsspiel, das die Nachwuchs Auswahl der SR Vietnam in Dessau gegen die ASG Vorwärts bestritt. Wir berichteten kürzlich über den Aufenthalt der vietnamesischen Freunde in unserem Land. Foto: Janicke

gegen Panathinaikos Athen 1:1, ISO Iraklion gegen PAOK Saloniki 2:1, Veriok gegen Apollon Athen 0:0, Pierikos gegen Aris Saloniki 3:1.

AEK Athen	4	13:4	6
Pan. Athen (M, P)	4	7:2	5
Iraklis Saloniki	4	9:6	5
Kastoria	4	6:3	5
Panachaiki Patras	4	6:5	5
ISO Iraklion	4	4:3	5
Aegaleo (N)	3	2:1	4
PAOK Saloniki	4	5:3	4
Iannina	4	4:4	4
Ethnikos Piräus	4	3:3	4
Panseraikos Serres	4	2:3	4
Olymp. Piräus	3	2:2	3
Apollon Athen	4	3:4	3
Pierikos	4	4:7	3
Kavala	4	3:6	3
Veriok (N)	4	4:12	3
Aris Saloniki	4	2:5	2
Panionios Athen	4	1:7	1

TURKEI

Fenerbahce Istanbul gegen Altay Izmir 1:1, Besiktas Istanbul gegen Boluspor 2:0, Adanademirspor gegen Samsunspor 0:0, Trabzonspor gegen Adanaspor 4:0, Mersin gegen Galatasaray Istanbul 1:1, Ankaragücü gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Zonguldakspor 2:1, Diyarbakirspor gegen Eskisehirspor 1:0.

Fenerbahce Istanbul	6	13:6	9
Altay Izmir	6	12:8	9
Bursaspor	6	10:4	8
Adanademirspor	6	7:4	7
Galatasaray Istanbul	6	5:5	7
Trabzonspor (M, P)	6	4:6	6
Eskisehirspor	6	6:6	6
Ankaragücü (N)	6	3:6	6
Mersin	6	6:8	6
Orduspor	6	5:7	6
Diyarbakirspor (N)	6	6:7	5
Samsunspor	6	5:6	5
Besiktas Istanbul	6	5:6	5
Zonguldakspor	6	6:10	4
Adanaspor	6	5:13	4
Boluspor	6	4:7	3

BELGIEN

Standard Lüttich gegen FC Brügge 4:2, SC Charleroi gegen FC Antwerpen 1:2, AC Beerschot Antwerpen gegen AA La Louveure 4:1, Waregem gegen SC Lokeren 1:0, Lierse SC gegen FC Beringsen 3:1, RSC Anderlecht gegen FC Lüttich 4:1, SK Beveren gegen FC Boom 0:1.

AC Beerschot Antw.	10	19:11	14
FC Brügge (M, P)	10	23:16	14
Standard Lüttich	9	22:14	12

RSC Anderlecht	10	15:8	12
Winterslag	8	14:8	11
SK Beveren	10	13:10	11
Lierse SK	10	13:10	11
WV Kortrijk	9	12:12	10
FC Antwerpen	10	12:11	10
SV Wagerem	10	14:13	9
FC Beringen	10	6:9	9
AA La Louveure (N)	10	14:19	9
SC Charleroi	10	12:18	9
RWD Molenbeek	9	13:15	8
CS Brugge	9	9:17	7
SC Lokeren	10	12:18	6
FC Lüttich	10	12:12	7
FC Boom (N)	10	12:26	5

EINWURFE

Im ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier 1978 in Polen trennten sich am Dienstag in Reykjavik die Juniorenauswahlmannschaften von Wales und Island 1:1.

Das Achtelfinale des UEFA-Cupwettbewerbes wird am 4. November in Zürich ausgelost. Spieltermine sind der 23. November und 7. Dezember.

Polens Meister Slask Wroclaw stellt sich am 29. Oktober (14 Uhr) bei Sachsenring Zwickau vor.

Finnischer Titelträger wurde Haka Valkeakoski mit 33:11 Punkten vor KUPS Kuopio (26:18) und TPS Turku (25:19).

Portugals Auswahltrainer Pedroto, der auch den FC Porto betreut, ist wegen der Aufhebung des freien Eintritts für Trainer zu den Spielen von seinem Posten zurückgetreten.

Ungarn empfängt am 12. Oktober Schweden zum Länderspiel.



M 1: FC Karl-Marx-Stadt-Wismut Aue	Tip: 0
M 2: Wismut Gera-Dynamo Dresden	Tip: 2
M 3: Chemie Böhlen-BFC Dynamo	Tip: 2
M 4: FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 5: 1. FC Union Berlin-HFC Chemie	Tip: 0
M 6: FC Hansa Rostock-TSG Wismar	Tip: 1
M 7: Motor Wolgast-Dynamo Schwerin	Tip: 2
M 8: Stahl Hennigsdorf-Rotation Berlin	Tip: 1
M 9: Chemie Wolfen-TSG Schleuditz	Tip: 1
M 10: Chemie Leipzig-Stahl Thale	Tip: 1
M 11: Vorwärts Plauen-Akt. Brieske-Senftenberg	Tip: 1
M 12: Landb. Bad Langensalza-Mot. Nordhausen	Tip: 2
M 13: Dynamo Gera-Stahl Riesa	Tip: 2
M Z: Motor Suhli-Motor Hermsdorf	Tip: 1

Redaktion: Klaus Schiegl (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchs, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer).
Fachschrift: Berlin 011 2833, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6551-11-594, Postcheckkonto: Berlin 5199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 61 93.
Fachschrift: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M., Monatsabonnement: 2,15 M., Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 509 800.



VOR DEM SPIEL DIE INTERNATIONALE



Von Joachim Pfitzner

Bedeutungsvolle Spiele können aufregen. Aber auch anregen. Ich jedenfalls erpappe mich immer wieder vor einem solchen Ereignis dabei, wie es nun mal das bevorstehende Treffen mit Österreich darstellt, Anknüpfungspunkte zu suchen. Wie war das damals? Die Stimmung im Stadion, die Tore? So manch Detail hat sich aus dem Gedächtnis gelöst, vieles aber wird wieder bildhaft, wenn man in den Erinnerungen kraut.

Leipzig, Zentralstadion, WM-Qualifikation. Mein erstes Erlebnis war nicht das beste. Nach dem am Radio verfolgten Leipziger Mai-2 : 1 über Wales sah ich am 27. Oktober 57 als Zuschauer voller Erwartungen im vollbesetzten Stadionkessel. Das Fluidum konnte ich fortan nicht mehr vergessen, und ich gestehe, es ergreift mich auch heute immer wieder. 1 : 4 hieß es damals. Die CSSR-Spieler waren überlegen. Helmut Müller aus Jena schoß unser Tor.

Sechsmal war das Zentralstadion bislang Austragungsorte von WM-Spielen unserer Nationalmannschaft. Nach den 57er Treffen mit Wales und der CSSR folgten am 14. Mai 1961 ein 1 : 1 gegen die Niederlande, Torschütze Dieter Erler, und zwei Vergleiche im Jahr 1965. Am 23. Mai mit Ungarn, als das 1 : 1 schon zur Halbzeit notiert wurde und Eberhard Vogels Name als Torschütze an der Anzeigetafel aufleuchtete. Und am 31. Oktober mit Österreich, mit dem schnellsten Tor, das je die DDR-Elf erzielte. Anstoß, Otto Fräßdorfs Flügellauf, Jürgen Nöldners Direktschuß. 95 000 waren gekommen, standen wie ein Mann hinter unserer Mannschaft, obwohl die WM-Tickets nach England schon durch die Ungarn gebucht worden waren. Erinnern Sie sich? In einem dramatischen Spiel hatte die DDR-Elf in Budapest 2 : 3 verloren. Ja, und dann 1973, der 26. September, als Rumänien zum vorentscheidenden Spiel nach Leipzig kam. Von den beiden Freistoßern Bernd Bransch spricht man heute noch. Der Weg zur ersten Endrundeteilnahme war fast freigelegt. Der Punkt aufs i wurde in Tirana gesetzt.

Daß im Zentralstadion noch eine weitere wichtige WM-Partie stattfand, sei nicht vergessen. Vor dem Titelkampf 1958 in Schweden waren die UdSSR und Polen in ihrer Vorrundengruppe punktgleich. Das Entscheidungsspiel endete 2 : 0.

Genug der Rückblenden. Wieder ruf Leipzig. Und erneut ist das Interesse groß. Trotz manch unbefriedigender Leistung unserer Mannschaft. Sicherlich denken viele so wie ich: Was war, ist Geschichte. Die Jubeltöne sind ebenso verfliegen wie die Worte der Enttäuschung. Das nächste Spiel ist immer das wichtigste, sagen die Fußballer. Also das am 12. Oktober 1977: DDR-Österreich.

Darin bin ich mir sicher: Unsere Elf wird alles geben. Und sie wird die Unterstützung von den Rängen haben. Aus dem Wiener Prater lieferte man in dieser Hinsicht so etwas wie Anschauungsunterricht. Um nicht mißverstanden zu werden, ich meine nicht die Skandal-szenen, und ich möchte auch, was uns betrifft, betonen: In Leipzig findet ein wichtiges WM-Spiel statt, aber kein "Schicksalsspiel der Nation", wie man anderswo solche Treffen "hochzujubeln" pflegt...

Ich bin optimistisch und sage mir: Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, daß alles gutgehen wird. Aber sie sind überzeugt, daß nicht alles schiefgehen wird.

Es war im August 1923, als man in internationalen Fußballkreisen aufhorchte. Die Fußballauswahl der Sowjetunion, gerade gebildet, erreichte auf ihrer ersten Auslandsreise in Schweden und Norwegen bemerkenswerte Erfolge. In allen 14 Begegnungen blieb sie ungeschlagen. Das Torverhältnis lautete 55 : 20. Und besonderes Aufsehen erregte das 2 : 1 gegen das zur europäischen Spitze zählende Team Schwedens. Kein Wunder, daß das Interesse groß war, als verlautete: Die sowjetische Elf kommt nach Deutschland!

Bürgerliche deutsche Zeitungen, die vor der Skandinavien-Tournee der sowjetischen Auswahl geringschätzige Urteile abgedruckt hatten, lebten offensichtlich in der Erinnerung an das 16 : 0 der DFB-Mannschaft beim Olympiapturnier 1912 in Stockholm über die Vertretung des zaristischen Rußlands. Nun wurde man sichtlich zurückhaltender, zumal man vergleichsweise mit Schweden selbst schlechte Erfahrungen gemacht hatte: 1923 hieß es 1 : 2, und ein Jahr später sollte dem sogar ein 1 : 4 folgen.

Die Skandinavien-Spiele machten aber auch deutlich, daß die von der Reaktion verhängte Sportblockade gegen die Sowjetunion immer brüchiger wurde. Die Antikommunisten aller Schattierungen waren um so verärgelter, als die sowjetische Mannschaft am 4. September in Berlin eintraf, um mit deutschen Arbeitermannschaften Vergleiche auszutragen.

Es waren die revolutionären Berliner Arbeitersportler unter Führung ihres Kreisvorsitzenden Bruno Lieske, die dem ATSB-Bundesvorstand, der jegliche Kontakte mit Sportlern des Sowjetlandes kategorisch ablehnte, die Stirn bot und die Fußballer aus dem Lande Lenins einluden. Den klassenbewußten Arbeitersportlern ging es darum, Brücken der Völkerverständigung, der Freundschaft und der proletarischen Solidarität zu schlagen. Als 1921 eine furchtbare Hungersnot über den jungen Sowjetstaat hereingebrochen war, hatten auch die deutschen Arbeiterfußballer mit Solidaritätsspielen zu der breiten Hilfsaktion beigetragen.

Diese Verbundenheit mit den Klassenbrüdern des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates auf der Welt manifestierte sich erneut am 9. Sep-

tember 1923, einem Sonntag, in eindrucksvoller Weise. Über 25 000 Berliner Arbeiter kamen in das Lichtenberger Stadion zum ersten deutsch-sowjetischen Sportvergleich, dem Städtenspiel Berlin gegen Moskau. Das Spiel zu popularisieren war nicht einfach. Das Zentralorgan der KPD, „Die Rote Fahne“, war verboten worden, und der sozialdemokratische „Vorwärts“ schwieg das Spiel bezeichnenderweise tot. So blieb als einzige Möglichkeit ein eilig gedrucktes Flugblatt. Und die Arbeiterfußballer vertrauten auf die mündliche Propaganda. Die 25 000 auf den Traversen belegten den Erfolg der Mühen. Die Gegner der deutsch-sowjetischen Sportkontakte mußten resigniert feststellen, „machtlos gegen diesen Russen-fimmel“ zu sein, wie sie den glühenden Wunsch der Arbeiterfußballer nach freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion bezeichneten.

Es waren erhebende Augenblicke, berichtete die im Ruhrgebiet erscheinende „Arbeiterzeitung“, als die sowjetische Mannschaft beim Betreten des Spielfeldes mit dem Gesang der Internationale begrüßt wurde. Wie schon während der Nordlandreise wiesien die Gäste in der Besetzung Sokolow, Gostew, Jegorow, Wonog, Bayrew, Kornejew, Grogorjew, Butusow, Isakow, Kannunikow und Artemijew ihr beachtliches Können nach. In der Kondition, Schnelligkeit und Ballsicherheit waren sie der Berliner Auswahl überlegen. Mit 0 : 6 mußten sich schließlich die Spieler Stolpe (Stralau), Lierke (Adler 12), Barabas (Stralau), Seelinger (Alemania 22), Mayer (Nordiska), Zastrow (Alemania 22), Thürmann (Brandenburg 02), Schulz (Sparta Lichtenberg), Skirl (Nordiska), Gensow (Teutonia 09)

und Lachner (Stralau) geschlagen bekennen. Auch in zwei weiteren Spielen blieben die Gäste erfolgreich: Am 12. September, erneut in Berlin, mit 9 : 1 und drei Tage darauf in Stettin 11 : 0.

Torwart Nikolai Sokolow, der 1934 als einer der ersten sowjetischen Sportler mit dem Titel „Verdienter Meister des Sports“ ausgezeichnet wurde, vor kurzem sei-

turfest im August 1923 legte ein beredtes Zeugnis vom grundsätzlichen Wandel im Sport ab, der sich in den wenigen Jahren seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vollzogen hatte.

Viel wichtiger als die Spielergebnisse war die Tatsache, daß mit den drei Begegnungen zwischen Arbeiterfußball-sportlern und sowjetischen Freunden der

Defen! Weitergeben! Arbeiter! Arbeitersportler!

Zum erstenmal in der Geschichte der Arbeitersportbewegung ist es zur Tatsache geworden, daß russische Arbeitersportler zu einem Wettkampf in Deutschland antreten sind. Erst im proletarischen Rußland konnte sich die Arbeitersportbewegung entwickeln.

Durch das Verbot des Arbeiterblattes „Die Rote Fahne“, und die Sabotage des ehemaligen Arbeiterorgans „Vorwärts“ ist die Propaganda für die Veranstaltung sehr erschwert worden. Wir wenden uns deshalb auf diesem Wege an die gesamte Arbeiterschaft.

Arbeiter! Arbeitersportler!

Stehet durch Euren Massenbesuch, daß ihr Euch verbunden fühlt mit den russischen Genossen. Macht die Arbeit, Euch von den Abgeordneten des proletarischen Staates abzuhalten, zuzuhören.

Von SPD-Funktionären wird die lächerliche Behauptung aufgestellt und verbreitet, daß die Russenmannschaft nicht aus Sowjet-Rußland komme. Laßt Euch nicht betören, überzeugt Euch selbst.

Die Russenmannschaft hat in Schweden und Norwegen mit großem Erfolge für die Arbeitersportbewegung gewirkt. Sie kommt nach Deutschland, um die Gefühle und Sympathien der gesamten russischen Arbeiter und Bauern an die deutsche Arbeiterschaft zu übermitteln. Bereitet ihr Berliner ihnen einen würdigen Empfang. Jeder Arbeitersportler und Arbeiter komme am

Sonntag, den 9. September 1923, nachmittags 2 Uhr in das Stadion nach Lichtenberg, Röder-Strasse

Arbeiter-Fußballwettkampf Moskau—Berlin

Leichtathletische Wettkämpfe
Vorführungen der Bundeschule

Es lebe die internationale Solidarität!

I. Kreis des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes
Bruno Lieske

Rote Sport-Internationale (RSI.)
Fritz Reußner

Mit diesem Flugblatt popularisierten die Berliner Arbeitersportler das Fußball-Städtenspiel Berlin—Moskau
Reproduktion: Aus „Bilder und Dokumente der deutschen Turn- und Sportgeschichte“

nen 80. Geburtstag beging und heute noch Mitglied des Veteranenrates von Dynamo Leningrad ist, brauchte also in 270 Minuten nur einmal den Ball aus dem Netz zu holen.

Für viele bildeten die Resultate geradezu eine Sensation. Waren sie es wirklich? Bereits das I. Allrussische Körperkul-

Bann gebrochen war: Diese Spiele wurden zu ersten machtvollen Kundgebungen einer Freundschaft, die sich in der Folgezeit trotz aller Widerstände der Reaktion weiter entwickeln, vertiefen und schließlich untrennbar werden sollte.

DR. GERHARD
SCHULZE

